

Die Urkunde, welche mit den Festnummern der
 tiefigen Zeitungen dem Denkmalsmodell einverleibt
 wurden, lautet: Dem Fürsten Otto v. Bismarck, ihm, den
 die göttliche Vorsehung zum Rüstzeug auserlesen, das
 Sehnen der deutschen Stämme nach ihres Vaterlandes Ein-
 heit und Größe zu verwirklichen, dem ersten Kanzler des
 deutschen Reichs, haben Bewohner der Nassauerlande dieses
 Denkmal aus Stein und Eisen errichtet zum Zeichen
 deutschtreuer Gesinnung und unauslöschlicher Dankbarkeit
 als Standbild des Mannes, der sein ganzes Leben der
 Einheit, Unabhängigkeit und Freiheit Deutschlands ge-
 widmet hat, des treuesten Dieners Kaiser Wilhelm des
 ersten, mahne es alle kommenden Geschlechter, in treuer
 pflichterfüllung und opferfreudiger Hingebung stets fest
 zu halten an Kaiser und Reich. Von Professor Ernst
 Hertter in Berlin geschaffen, wurde das Denkmal am
 heutigen Tage feierlich enthüllt. Wiesbaden, den 9. Okt.
 1898. Der Geschäftsausschuß: Eduard Bartling, Stadt-

rath, erster Vorstehender, Hermann Kaniel, Regierungsrath Schriftführer, Ferdinand Berle, Dr. phil., Bantier, Schatzmeister, Heinrich Weil, Stadtrath, Carl Ader, Inhaber der Wein- und Weinhandlung gleichen Namens, Martin Willett, Architect, Felix Gengmer, Stadtbaumeister." Sichelgrün rante sich um das Schriftstück, das nach links den Spruch trägt: "Patriae in serviendo consumor."

Unter den Kränzen, welche für das Denkmal bestimmt waren, fiel besonders derjenige der Prinzessin Luise auf, den Herr Stadtrath Bartling in deren Auftrag niederlegte. Der Schriftführer des Comitees, Herr Regierungsrath Kaniel, legte einen Kranz in den nachaußen Landesfarben nieder. Von der Stadt wurde einer in den Farben der Stadt mit dem Wappen der Stadt niedergelegt. Hauptmann von Bismarck-Döblin schmückte das Denkmal ebenfalls mit einem Kranz. Ferner wurden namens des Generalbundes von Lade und vom Vorstehenden des Kreisriegerverbandes Wiesbaden Stadt, Herrn Emil Kumpf, noch Kränze und vom 2. Vorstehenden des Krieger- und Militärvereins, der jetzt den Namen des hohen Entschlafenen trägt, ein prächtiges Blumenarrangement Kreuz, Herz und Anker, dem Angehörigen Bismarck gewidmet.

Zur 1 Uhr war es, als die Feier ihr Ende fand, als es auch dem übrigen Publikum, das in Scharen die Wilhelmstraße besetzt hielt, gestattet wurde, das Denkmal zu begangeneinigen, das nun besteht als mächtiges Wahrzeichen deutscher Dankbarkeit und freudvoller Anerkennung.

1. Nach Schluß der Einweihungsfestlichkeit begaben sich die Mitglieder des Bismarck-Comitees in's Curhaus, wo im Saal der Restauration ein Festessen stattfand. Der Saal war zu diesem Zwecke prächtig mit Grün decorirt, in dessen Mitte die Büste des Fürsten Bismarck aufgestellt war, die Zahl der Gedecke betrug etwa 40. U. a. waren anwesend die Herren Oberpräsident v. Nagelburg, Oberbürgermeister von Jell, Stadtrath Bartling, nebst Gemahlin, Regierungsrath Kaniel, Professor Herter-Berlin nebst Gemahlin, der Schöpfer des Denkmals, Vertreter der Presse usw. Herr Intendant von Hülßen, Generalconsul von Lade, Herr von Rath-Frankfurt u. a., die der Enthüllungsfestlichkeit anwohnten, waren verhindert, an der Tafel theilzunehmen. Außerdem waren anwesend mehrere Ausländer. Während der Tafel wurden verschiedene Ansprachen gehalten und Toaste ausgebracht. U. a. toastete Herr Stadtrath Bartling auf Herrn Professor Herter, dessen vortreffliche Leistung bezüglich des Denkmals er in anerkennender Rede würdigte, des Weiteren brachten Toaste auf die Herrn General z. D. von Scherff, Herr Professor Herter, der namentlich seine Freude darüber ausdrückte, daß die geschäftlichen Einleitungen zwecks Herstellung des Denkmals so glatt verlaufen, wie er es nie sonst erlebt, Herr Regierungsrath Kaniel brachte einen Toast aus auf die anwesenden Damen speziell auf Frau Prof. Herter. Herr Bankdirector Berle toastete auf die anwesenden Gäste Herr Glas- und Wasserdirector Muschall ließ Herrn Stadtrath Bartling leben, Herr Schriftsteller Steller sprach über die Kunst, die bei der Denkmalfeier mitgewirkt und sprach speziell seinen Dank aus, daß seine Bismarckhymne componirt worden sei, über die Mitwirkung der Presse u. s. w. Herr Oberbürgermeister von Jell toastete auf Herrn Regierungsrath Kaniel, insofern dieser die Hauptarbeiten ausgeführt, Herr Regierungsrath Kaniel ließ dann die Stadt Wiesbaden hochleben, schließlich toastete Herr Stadtrath Bartling auf Herrn Buchdruckereibesitzer Bechtold, später auf Herrn Regierungsrath Bartling als den Anreger der Idee, das Denkmal herzustellen. Während des Verlaufes der Tafel wurde fern von Herrn Stadtrath Bartling ein Cabinetschreiben Sr. Majestät des Kaisers zur Kenntniß gebracht, in dem der Kaiser bezüglich des Bismarck-Denkmals seine Anerkennung ausspricht. Es wurde sodann beschlossen an Sr. Majestät folgendes Danktelegramm abzusenden: "Ew. Kaiserliche und Königl. Majestät bitten die gelegentlich der Enthüllung des Bismarckdenkmals in Wiesbaden versammelten Comiteemitglieder von neuem die Versicherung unwandelbarer Treue und Hingebung allerunterthänigst zu Füßen legen zu dürfen. Im Auftrage: Bartling." Auch von Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Luise wurde ein von Langenargen gefandenes Telegramm bekannt gegeben. Dasselbe lautete: "Ihre Königl. Hoheit beglückwünscht die Stadt Wiesbaden um Besitz des durch sein Denkmal ihr auch äußerlich unsterblich gewordenen Mannes, welchen sie stolz sein darf nun auch den ihrigen zu nennen und nimmt in der Ferne innigsten Theil an der Feier des heutigen Tages. Schloß Montfort, 9. Oktober. Freiherr von Senden. Auf dieses Telegramm wurde nachstehendes Danktelegramm abgesandt: "Ew. Königl. Hoheit danken die Comiteemitglieder unterthänigst für das huldvolle Telegramm gelegentlich der Enthüllung des hiesigen Bismarck-Denkmals und sprechen den unterthänigsten Wunsch aus, Ew. Königl. Hoheit bald wieder gesund und hier eintreffen zu sehen. Was schließlich das Menu betrifft, so kann man nur sagen, daß Küche und Keller des Herrn Curhaus-Restaurateurs Ruche sich in jeder Weise auszeichnete und vollste Anerkennung verdiente, aber auch äußerlich fand. Das Festmahl selbst verlief bei einer so allgemein animirten Stimmung so angenehm, daß sich

jeder Theilnehmer gern der ungezählten, gemüthlichen Stunden erinnern wird.

Deutschland.

* Berlin, 10. Okt. Außer dem Großherzog von Baden kam gestern auch dessen Schwägerin, die Prinzessin Wilhelm von Baden mit ihren beiden Kindern, die Erbprinzessin von Anhalt und Prinz Max hier an. Heute trifft auch die Braut des Prinzen Max, die Großfürstin Helene mit ihrer Mutter der Großfürstin Wladimir hier ein, um dann dem Kaiserpaar in Potsdam vorgestellt zu werden.

— Heute Vormittag nahm das Kaiserpaar mit den an der Palästina-Reise theilnehmenden Personen in der Friedenskirche zu Potsdam das heilige Abendmahl. Um 11 Uhr fand die Nagelung und Weihe der Fahne für das 3. See-Bataillon im Stadtschloß zu Potsdam statt. Hieran schloß sich eine Frühstückstafel ebenfalls. Der Kaiser hat während des Verlaufs der Feier keinerlei Ansprache gehalten, wie dies sonst bei Fahnenweihen der Fall zu sein pflegt.

— Aus Triest wird mitgetheilt: Die aus Anlaß der Orientreise des deutschen Kaiserpaars hier eingetroffenen 140 Personen sind auf dem Dampfer Bohemia nach der Riviera abgegangen.

— Der preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhl von Bülow, welcher sich zur Zeit auf Urlaub in Deutschland befindet, wird voraussichtlich nicht auf seinen Posten zurückkehren.

— Die Beisetzung der am Samstag verstorbenen Prinzessin Albrecht von Preußen findet morgen in Camenz in Gegenwart des Kaisers statt. Der Hof hat gestern die Trauer auf drei Wochen angelegt.

— Die infolge eines von der italienischen Regierung gestellten Auslieferungsantrages hier verhaftete Prinzessin Trubecoi hat sich in der Nacht zum Sonntag im Polizei-Gefängnis mittels ihrer Rockschürze erhängt. Die Prinzessin war der Fälschung einer öffentlichen Urkunde beschuldigt, weshalb sie vom Untersuchungsrichter in Venedig verfolgt wurde.

Ausland.

Zur Lage in Paris.

* Paris, 10. Okt. Die Hauptstadt bietet das Bild des Belagerungs Zustandes. Alle Straßen der vorliegenden Viertel La Villette, Grenelle und Belleville sind militärisch besetzt. Fortwährend ziehen Provianttruppen in Paris ein, welche von den Ausländern mit Hochrufen auf den Kaiser und die sociale Revolution empfangen werden. Bisher sind 15000 Mann Infanterie und 3000 Mann Kavallerie eingetroffen. Die Zugänge dauern noch fort. Der Arbeiterausbruch organisiert einen Generalstreik von 200,000 Arbeitern. Die Lage ist außerst bedenklich. Präsident Faure magte nicht dem gestrigen Pferdeverrennen in Longchamps beizuwohnen aus Furcht vor feindlichen Kundgebungen Seitens der Arbeiter.

— Heute findet ein Ministerrath statt, in welchem die Aufhebung der geheimen Haft Piquarts den Zeitpunkt der Kammererhebung und die Verfolgung der neuen Patriotenliga beschlossen werden wird.

* Paris, 10. Okt. Dem "Temps" zufolge trafen starke Truppen-Abtheilungen Infanterie und Cavallerie zur Verstärkung der Pariser Garnison ein. Zwei Infanterie-Bataillone sind schon vorgelagert gekommen. Alle Baupläne, besonders längs der Seine-Quais, auf der Invaliden-Grillade und dem Marsfeld, sind von Truppen besetzt. Das General-Quartier ist in den Mairien aufgeschlagen. Auf dem Boulevard Saint-Germain kam es zu einem leichten Zusammenstoß zwischen Polizei und Streikenden. Ueberall spannten die Streikenden die Pferde von den Sand- und Steinwagen los und warfen die Wagen um. Polizei und Militär kamen fast immer zu spät, um dies zu verhindern.

* Paris, 10. Okt. Der Municipalrath beschloß, eine Pariser Straße Fajshoda-Straße zu nennen. Weiter beschloß der Municipalrath mit 55 gegen eine Stimme, durch den Seine-Präsidenten die Unternehmer aufzufordern, die Arbeit innerhalb 24 Stunden wieder aufzunehmen, widrigenfalls die Verträge mit der Stadt ungültig würden.

* London, 10. Okt. Aus Canton in Ohio wird gemeldet, daß dort ein Bruder der Frau des Präsidenten Mac Kinley, George Saxton, auf der Straße erschossen worden ist. Eine der That verdächtige Frau Anna George ist verhaftet worden. Nach einer Mittheilung des "Globe" aus New-York ist der Mord ganz unklarlich.

* Rom, 9. Okt. Die Allokution des Papstes an die französischen Pilger soll hauptsächlich ein Werk des Cardinals Rampolla sein, dessen Einfluß in letzter Zeit beim Papste der allein maßgebende geworden ist.

* Madrid, 9. Okt. Der bekannte Republikaner Castelar ist schwer erkrankt. Sein Befinden giebt zu ersten Besorgnissen Anlaß.

* Belgrad, 10. Okt. König Alexander fährt heute Montag nach Serbien zurück, wird sich in Belgrad aber

nicht aufhalten, sondern sogleich nach Kruchewatz zu den Mäandern weiter reisen und sich dann wieder nach Rijg begeben.

* Kanea, 10. Okt. Die Lage auf Kreta ist sehr kritisch. Die Admirale und Consuln wurden beauftragt, ihre Familien wegzuschicken und die fremden Unterthanen haben den Befehl erhalten, innerhalb einer Woche das Land zu verlassen. Man hält ein Bombardement der Städte für sehr wahrscheinlich.

* New-York, 10. Okt. Die "New-York Herald" aus Manila meldet, weigern sich die Insurgenten, die gefangenen spanischen Priester frei zu lassen, wenn nicht Spanien 100,000 Dollar Entschädigung giebt. Mac Kinley forderte Spanien auf, Portorico spätestens am 18. Oktober zu räumen.

Von Nah und Fern.

— Berlin, 10. Okt. In der Grünenthal'schen Straßsage ist in den letzten Tagen eine erhebliche Erweiterung der Anlage eingetreten. Während früher die Fällungen Grünenthal auf 250,000 bis 300,000 Mark geschätzt wurden, ist jetzt konstatiert, daß bereits 494,000 Mk. an gefällten Baulasten angefallen worden sind. Demgemäß ist auch die Anlage auf diesen Betrag erweitert worden.

— Vögen, 10. Okt. In verschiedenen Theilen Süd-Deutschlands gehen bestige Erdbeben statt.

— Paris, 10. Okt. Ein großer Diebstahl, der in den Kreisen des Markensammlers gewaltiges Aufsehen erregt wird, ist dieser Tage in dem Pariser "Post-Hotel" begangen worden. Bekanntlich tauschen die Postverwaltungen Muster neuer Marken, wenn irgend welche neue Modelle in Umlauf gesetzt werden, untereinander aus. Diese neuen Marken bilden für die Postverwaltung überaus werthvolle Sammlungen. Die Sammlung dieser Art nun, die von der Pariser Postdirektion im Jahre 1890 angelegt und bereichert worden ist, wurde gestohlen. Unter den abhandelten Marken befindet sich eine der John La Bousson, die allein einen Werth von 10,000 Franc haben soll.

Aus der Umgegend.

* Viebrich, 8. Okt. An der gestrigen Fahrt von Mainz heim bis Viebrich zum Zwecke der Orientierung über die Art und den Umfang der Brunnenreinigung des Rheinstromes beteiligten sich Vertreter der preussischen, bayrischen, hessischen und badiischen Regierung, Mitglieder des Reichsgesundheitsamtes, Vertreter der am Rhein gelegenen größeren Städte, Ingenieure, Sachverständige u. s. w., im Ganzen etwa 25 Personen, alle unter der Führung des Herrn Ministerialrath Gummeling von Darmstadt. An allen Städten und Orten, welche ihre Abfallwässer in den Rhein ablassen, wurden von dort bestimmten Personen Proben aus dem Rhein entnommen und selbst in Flaschen aufbewahrt, um später durch das Reichsgesundheitsamt auf ihren Gehalt untersucht zu werden; in gleicher Weise wurden aber auch diejenigen Abfallwässer an deren Einmündung in den Rhein entnommen, welche von Arbeiten herrühren. Bei dieser Gelegenheit wurde von den Sachverständigen sofort constatirt, daß die Abfallwässer der Fabriken eine weit größere Verunreinigung des Rheines verursachen als die Abfallwässer der Städte. Die Viebrich wurden auch von dem Wasser der in den Rhein geleiteten Salzbad die notwendigen Proben entnommen.

* Viebrich, 10. Okt. Die Villa "Mein Gönigen" ist verkauft worden an ein Consortium in Wiesbaden zwecks Errichtung eines Sanatoriums für die Elisabethen-Heilanstalt. — Gestern Abend beim Abturnen der "Turngesellschaft" verunglückte der Turner Hubig, indem er beim Hineinspringen zu Fall kam und schwer verletzt nach Hause gebracht werden mußte. — Die gestrige Versammlung der freisinnigen Volkspartei war gut besucht. Die anwesenden Vertrauensmänner aus der Umgegend berichteten, daß die sozialdemokratische Partei bei der Landtagswahl für die freisinnigen Wahlmänner eintreten werde. Auch von der Centrumpartei in Höchst wurde die Unterstützung zugesagt. U. a. sprach der Candidat der Partei, Herr Tietz, Wiesbaden über seine Stellungnahme, sowie der Reichstagsabgeordnete Wintermeyer. Wiesbaden über die allgemeinen Grundsätze der Partei. Weitere Versammlungen werden abgehalten in Höchst, Griesheim, Hirsheim, Wallau, Sonnenberg und Döggelheim.

— Schierstein, 8. Okt. Aus der letzten Gemeindeversammlung ist folgendes bemerkenswerth: Ein Vorschlag der Brüder Birk wurde auf Genehmigung begutachtet, ebenso ein Vorschlag Carl Eint. Das Gesuch der Frau A. C. Stahl-Winter, die Concession zum Ausschank von Spirituosen in dem ehem. W. Seipelschen Hause, das zur wiederholten Beschuldigung anstand, wurde diesmal genehmigt. Schierstein wurde die Puhbarkeitsschneerordnung einer erheblichen Prüfung unterworfen, als deren Resultat folgendes erzielt wurde: 2000 Unterwerfen, welche bei Hühnerlauf oder Clavier und Orgelbelustigungen bis 12 Uhr Nachts mit 4.50 M. über 12 Uhr Nachts mit 6.00 M. bestraft werden sollen. Ferner wurde eine Resolution getroffen, daß bei Wastabällen ohne Rücksicht auf die Dauer 10 M., für den Betrieb eines Karroussells oder einer Schiffschaukel 25 M. für den Tag erhoben werden. Bisher betrug die Steuer für ein Karroussel 30, für eine Schiffschaukel 20 M. — Es ist in letzter Zeit vielfach vorgelommen, daß Beendigung des Rohbaues, — hauptsächlich bei Bauänderungen — die Erfüllung der vorgeschriebenen Anzeigepflicht der Ortspolizeibehörde unterlassen worden ist und die Rohbaubehörde darüber unterrichtet ist. Nach einer Bekanntmachung des Bürgermeisters werden in Zukunft die Säumigen unanständig bestraft. — Die Lieferung von 25 Centner Kornstroh für das Gemeindevandevieh soll vergeben werden. Offerten sind bis Mittwoch den 12. ds. Mts. auf der Bürgermeisterei einzureichen.

* Raunenthal, 10. Okt. Am 29. d. M. werden die Leute Dürin Werner ihr goldenes Ehejubiläum feiern.

* Kiedrich, 10. Okt. Trophäen wir uns schon seit einem halben Jahre im Besitze einer Wasserleitung befinden, so man doch bis jetzt von einer Wohlthat, die doch sonst eine solche Richtung mit sich bringt, wenig verspüren. Im Gegentheil, sehen von der Schleichheit des Wassers haben wir sammtlichen Brunnen, welche schon Jahrzehnte Kiedrich mit Wasser versorgt haben, eingestüßt. Und warum? Um die Einwohner geradezu zu zwingen, sich der Leitung anzuschließen. Auf vielfache Klagen soll nun jetzt, wie man hört, der sogenannte Kiedrichbrunnen wieder errichtet werden. Besagter Brunnen ist ein Bauwerk

der Friedrich vielleicht in 50 Jahren noch keine Unterhaltungsstellen verursachen würde. Hoffentlich tragen diese wenigen Zeilen dazu bei, die Errichtung desselben zu beschleunigen. Gewiß würde ein großer Theil der Wiesbadener Einwohner denselben mit Freuden begrüßen.

— Oestrich, 8. Okt. Auch hier ist jetzt infolge der vom Abgeordneten Euler gegebenen Anregung nach dem Vorgange von Rüdesheim und Winkel ein Verein selbstständiger Handwerker in's Leben getreten.

W. Weisenheim, 9. Okt. An Stelle des verstorbenen Herrn Franz Schmitt ist das Magistratsmitglied Herr Oestrich Heinrich Hissenauer zum Feldgerichts-Schöffen ernannt und verpflichtet worden.

S. Vorch, 9. Okt. Die Anlage des elektrischen Lichts für unsern Ort ist nunmehr in der Weise geplant, daß für die Dörfer St. Goarshausen, Oberwesel, Caub, Bacharach, Vorchhausen und Vorch gemeinschaftlich ein solches Unternehmenseins Werk gefügt werden soll, mit einer Hauptstation, vielleicht in Oberwesel, Caub oder Bacharach. Eine weitere Besprechung der Frage findet demnächst in einer Versammlung der Bürgervereine der interessierten Gemeinden zu Oberwesel statt.

ab. Wehen, 9. Okt. Herr Dr. H. Hilz giebt seine ärztliche Praxis an diesem Orte, die er seit fünf Jahren ausübte, auf, um sich an Stelle seines Vaters in Vorch a. Rh. als Arzt niederzulassen. Hier wird von seinem Vorgänger am 1. November ab Herr Dr. Habicht, ein geborener Vangenschwalbacher, seine Praxis übernehmen. Früher war der ärztliche Bezirk Wehen, als noch ein Arzt denselben inne hatte, ein sehr guter; aber es scheint, als ob die zwei Ärzte, die jetzt hier praktizieren, nicht auf ihre Rechnung kommen. Es mag dies auch der von uns zu bedauernde Grund zu dem Weggange des Herrn Dr. Hilz sein.

W. Weisenheim, 8. Okt. Heute Morgen 11 Uhr gerieth einer der kaum 100 Meter von der Stadt entfernten aufgerichteten Strohhäuser in Brand. Der Wind trieb die Funken bis zu den ersten Häusern hin, die dadurch in große Gefahr geriethen.

St. Frankfurt, 9. Okt. Unsere großen Herbst-Rennen finden am 15., 16. und 18. ds., jedesmal um 2 Uhr Nachmittags beginnend, statt. An jedem dieser Tage kommen fünf Rennen zum Austrag. Die Preise betragen sich auf beinahe hunderttausend Mark neben den Ehrenpreisen.

— Frankfurt a. M., 8. Okt. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, im nächsten Jahre hier eine Ausstellung ins Leben zu rufen. — Gestern fand durch preussische und hessische Regierungsvertreter, Mitglieder des Reichsgesundheitsamts und andere Sachverständige ein Besprechen des Mainstroms statt, um antilige Erhebungen über die Art und den Umfang der Verunreinigungen des Mainstroms durch das Einfließen von Schmutz- und Abfallwasser zu veranstalten. Die Fahrt wird sich bis Offenbach erstrecken.

W. Limburg, 9. Okt. Gestern fand im „Deutschen Haus“ ein Festessen statt anlässlich des silbernen Dienstjubiläums des Lokomotivheizers Regler.

W. Limburg, 5. Okt. Heute verhandelte die Strafkammer a. a. folgende Strafsachen: Lehrer Karl Grub zu Nauheim soll ein Zuchtungsrecht überschritten haben. Er ist beschuldigt, den Schüler Albert Müller von dort durch Schläge mit einem Gabelstich mißhandelt zu haben, das Gericht kam aber zu seiner Freisprechung. — Vom hiesigen Schöffengericht ist der Landmann Jakob Hof von hier wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt worden. Hiergegen legt B. Berufung ein, derzufolge von der Strafkammer die Strafe auf 2 Wochen Gefängnis herabgesetzt wurde. Die Staatsanwaltschaft hatte Freisprechung beantragt.

Locales.

W. Wiesbaden, 10. Oktober.
12. Vom Sonntag. Wieder fand Wiesbaden gestern unter dem Zeichen Wismarck's die Denkmals-Eröffnung mit willkommenen Anlaß, nochmals der Verehrung und Anerkennung Ausdruck zu geben, die man dem großen Todten, der Deutschland zusammengeführt hat, mit Blut und Eisen, zollt. Das gestern Mittag besonders ein Leben auf der Wilhelmstraße, als Alles hinein zu dem Plaze, auf dem sich nun das Monument Wismarck's erhebt. Es war ja nur Karteninhabern zugewandt, den Ring der Schaulustigen zu passieren, die die Umgebung des Plazes besetzt hielten. Die Anderen mußten sich draußen aufhalten, diejenigen, welche außer der Reihe zum Altrichsfenster und die Neugierde herbeigezogen hatte. Wirklich, es gab genug zu sehen, man konnte ausreichend seine Augen weiden an alle dem Glanze und der Pracht, die da wieder entfaltete wurde. Natürlich lagerte man jeden Augenblick über einen Mann, der die Aufsicht über die Karten feilhielt. „Das Wismarckdenkmal in wunderbarer praktischer Ausführung!“ „Neuere Ansichten des Denkmals!“ „Wunderbar mit dem Wismarckdenkmal!“ So tönte es aller Ecken und vor man glücklich der Seyla entronnen, so fiel man in die Hände: hatte man glücklich einen der Wismarckdenkmals-Ansichtskartenverkäufer — ein schönes Wort, was? — abgewehrt, so war man schon den nächsten am Halte. Selbstredend kaufte man. Verwendung hat man ja heute immer für drei Sachen. Aber man ich den Menschen, der diesen Sport aufgebracht, einmal seinen Tag und Dunkel erwische, ich werde ihm heimzahlen. . . .

Und die großen Geschäftshäuser der Wilhelmstraße, die hatten ihre Schaufenster lediglich zur Ausbildung Wismarck's veranschafft. Allen voran das Seidenhaus von A. E. das die Wäste des deutschen Heros unter glänzenden Seidenstoffen zeigt, während rechts der deutsche Kaiser seine Schwingen hob. In der Stollschens Fahrradhandlung prangte das Bild des Fürsten, das dort den greisen Helden in seiner Militäruniform zeigt. Die Wästerhäuserische Buchhandlung wies Wismarckbild neben Wismarckbild auf und so fort. Kurzum, wie schon einmal gesagt, genug war zu sehen. Wo man hinblickte: Wismarck, Wismarck und nochmals Wismarck.

Das Denkmal selbst war den ganzen Tag über von Menschen umlagert, die auch je nach ihrem Parteilichpunkt Kritik am Standbild selbst und dem Modell desselben übten. „Eine tolle Wäste, wie ein Schmier“, hieß es hier. „Bedeutend besser als das Kaiser Friedrich-Denkmal“, that es hier ein anderer ab. „Doch, groß war er. Aber —“, meinte wieder ein anderer mit bedauerlichem Achselzucken: „Nun ja, man braucht zu hören, was Wäste über ihn ausgeplaudert hat.“ „Man hat doch lieber mal auf den Busch klopfen“, entgegnete lachend ein Künstler. Der eine bewundert die edle Figur der Kaiserin, der andere, nein, eine andere, kann sich an dem hübschen Helden gar nicht satt sehen. Und alle sind darin einig, daß das Denkmal auf jeden Fall eine prächtige Fierde, ein großartiger Schmuck Wiesbadens ist und daß Herrter ein Meisterwerk geschaffen hat.

Somit bot der Sonntag das bekannte Bild, nur daß die Damen beim Sommerüberzieher bereits den Platz angelegt haben und die den Sommerüberzieher schon eher als notwendiges Requisit

betrachteten. Im Uebrigen hat sich die halbe Welt infolge des jetzt kühlen, jetzt wieder warmen Wetters den Schnupfen geholt und dadurch dokumentiert, daß der Herbst wirklich auf der Schwelle steht und Einlaß fordert. Nun, wie auch der Herbst vergeht, so vergeht auch dieses tauchentuchbrauchmachende Nasenübel wieder. Man lasse sich ums Himmelswillen dabei nur auf seine Cur ein, nicht, wie ich, der ich dabei die schlimmsten Erfahrungen gemacht habe. Zuerst wurde mir angethan, tüchtig Grog zu trinken. Ich „grogte“ also, um am anderen Morgen neben meinem Schnupfen einen hübschen Kater spazieren führen zu können. Mit der Cur war es „also“ nicht. Eine alte Freundin — das „alt“ bezieht sich nicht auf das Alter der Freundin, sondern auf das der Freundschaft — riet mir, tüchtig Fliederthee zu trinken. Leider bekam ich davon einen verdorbenen Magen und verlor ganz meinen Appetit, aber den Schnupfen behielt ich. Das war also auch nicht. Jetzt kam ein guter Freund, der mir riet, mich im Adamskostüm in nasse Tücher zu hüllen. Eine furchtbar angenehme Prozedur, die mich um meine Nachtruhe brachte und auch sonst alles beim Alten ließ. Der eine schlug das vor, der andere das, jeder etwas anderes. Ich probierte zehn Mittel zusammen, eins mußte doch helfen. Jawohl, der Schnupfen war hartnäckig und blieb und ich wurde von allem Kuriren nur fränkter. Jetzt warte ich in Geduld. Ewig bleibt er nicht bei mir und wenn ich einem von der Dreifusaffäre erzähle und dabei eines gewissen Offiziers gedenke, so brauche ich nur den biblischen Namen Esau zu sagen. Den Rest spricht dann meine Nase.

Keine Offertengebühr.

Unsere Inserenten machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir bei Chiffre-Annoncen keine Offertengebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit nur 5 Pfg. pro Zeile berechnet und ist denselben bei der jetzigen Verbreitung des Wiesbadener „General-Anzeigers“ in

über 10000 Exemplaren

der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anteiliges Organ der Stadt Wiesbaden.

W. Bezirksauskunft. Verhandelt wird zunächst auf eine Klage der Herren Jean Tappert und August Hillebrand zu Homburg v. d. H. wider die Ortspolizeibehörde dorthier wegen Aufhebung einer Verfügung. Den Klägern, welche als Inhaber der Firma Sauer und Hillebrand eine in der Nähe der Kuranlagen belegene Fabrik besitzen, ist unter dem 28. April von Seiten der Ortspolizeibehörde eine Verfügung zugegangen folgenden Inhalts: Es seien in letzter Zeit Beschwerden darüber eingelaufen, daß durch das Ausströmen von Rauch und Ruß aus ihrem Fabrik-Schornstein das Publikum, besonders Spaziergänger in den Kuranlagen, belästigt würden. In der That müßte die Belästigung anerkannt werden. Es werde ihnen daher aufgegeben, binnen 3 Wochen Einrichtungen zu treffen, welche geeignet seien, die vorhandenen Mängel zu beseitigen. Nach der Ansicht des Gewerbeausschusses könne das geschehen durch einen Rauch- u. Funken-Verzögerer auf dem Schornstein, eine von der Behörde wurde jedoch nur ergriffen werden können durch die Aenderung der Dampfessel-Anlage, in der Art, daß dieselbe zum Verzögern des Rauches eingerichtet wird. Diese Verfügung erachten die Herren Tappert und Hillebrand für rechtlich und auch formell unbegründet. Ihre eingereichte Klage jedoch wurde von dem Kreis-Ausschuss zurückgewiesen, worauf sie die Berufung anmeldeeten. — Der Bezirksauskunft kam heute zu dem Beschluß, Beweis zu erheben: 1. ob in welchem Umfang und wie häufig der Fabrik-Schornstein Rauch und Ruß verbreite, 2. ob die Verbreitung von Rauch und Ruß den Einwohnern oder einem Theil derselben gesundheitlich schädlich sei, und 3. ob die Verbreitung von Rauch und Ruß geeignet sei, das Vermögen der Einwohner oder eines Theiles derselben erheblich zu gefährden. — Eine Anzahl von Zeugen aus Sulzbach i. L., die Herren Fabrikarbeiter Georg Leuber, Tagelöhner Georg Risch, Fabrikarbeiter Phil. Heim, Joh. Bödner, Joh. Weidert, Wilh. Veisler, Tagelöhner Carl Wittmann und Fabrikarbeiter Mäppel, füllen sich beschwert dadurch, daß sie, weil sie nur M. 450 Gemeindesteuer bezahlen, nicht in die Wählerlisten eingetragen sind, während sie mehr als M. 660 Einkommen haben wollen und demgemäß auf Grund des § 11 der Landgemeindeordnung für Nassau ihre Aufnahme glauben beanspruchen zu können. Die erste Instanz, der Kreis-Ausschuss, hat ihre Einsprache gegen die Richtigkeit der Wählerlisten zurückgewiesen, während die Berufungs-Instanz ihnen Recht gab und ihre nachträgliche Aufnahme in dieselbe anordnete. — In einer weiteren Klage des Tagelöhners Theod. Wittmann von Sulzbach wider den dortigen Gemeinderath, dieselbe Materie betreffend, handelt es sich noch darum, ob W., welcher bei seinem Vater wohnt, als Besitzer eines eigenen Hausgrundes zu gelten habe. Es erging Beweisbescheid, ob von ihm mit seinem Vater ein fester Preis für Roß und Jagd vereinbart sei und ob er mehr als M. 660 Einkommen besitze.

*** Aus dem Wädeleben.** Im Adlerhotel ist am Samstag Se. Exc. der Oberpräsident der Rheinprovinz, Rasse, aus Coblenz abgereisen.

*** Fremdenfrequenz.** Die amtliche Fremdenliste verzeichnete gestern eine Gesamtfrequenz von 110 099 Personen mit einem Zugang in letzter Woche von 1841.

*** In das hiesige Firmenregister** ist am 28. September 1898 eingetragen worden, daß das unter der Firma Wiesbadener Electricitäts-Gesellschaft, Kurt Riemer (Nr. 1291 des Firmenregisters) hier bestehende Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Hauptmann a. D. Georg Tilsen hier übertragen ist und daß derselbe das Handelsgeschäft unter der Firma Wiesbadener Electricitäts-Gesellschaft Georg Tilsen fortführt. Die neue Firma ist nunmehr unter Nr. 1297 des Firmenregisters mit dem Bemerkten neu eingetragen, daß Inhaber derselben der Hauptmann a. D. Georg Tilsen hier ist.

*** Raubbahn durch das hiesige Wädeleben.** Die Mainzer Blätter melden, daß nach einer der Handelskammer von der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft für Bahnbau und Betrieb in Frankfurt a. M. zugekommenen Nachricht diese Gesellschaft bei dem Großherzoglichen Ministerium der Finanzen zu Darmstadt die Vorconcession für die Linien Kassel-Eisenheim und Kassel-Rosheim-Hochheim, soweit Großherzoglich Hessisches Gebiet in Betracht kommt, nachgesucht.

*** Für das Wismarckdenkmal** sind weiter eingegangen: Von A. G. 10 Mk., von den Herren Weimer Regierungsrath und Daurath Schottauer und Weimer Regierungsrath Krosse je 10 Mk., Rentner Struß 20 Mk.

*** Prof. Dr. G. C. Flach,** Oberlehrer am hiesigen Kgl. Gymnasium, der sich in weitesten Kreisen großer Werthschätzung erfreute und dessen Haus besonders von Engländern und Amerikanern zur weiteren Ausbildung gerne aufgesucht wurde, ist heute Morgen gestorben.

*** Residenztheater.** Die am Sonntag stattgefundene 5. Aufführung „In Behandlung“ zeigte wiederum ein außerordentliches Haus. Dienstag geht „Das Haus des Majors“ von Balther und Stein zum 2. Male in Scene. Mittwoch kommt der überall bekannte und beliebte Schwanke „Papageno“ von Rudolf Kneisel zur Aufführung.

*** Kirchliches.** In dieser Woche werden vom Dienstag bis Freitag im großen Saale des evangelischen Vereinshauses, Platterstr. 2, Evangelisationsversammlungen abgehalten werden, die jedesmal 8 1/2 Uhr abends beginnen. Dann werden an den genannten Tagen auch vor- und nachmittags biblische Besprechungen stattfinden. Als Redner sind gewonnen Herr P. Fellinghaus, Herr P. Stedtmayer-Hauptweil und Herr Oberlieutenant a. D. von Knobelsdorf aus Berlin. — In der hiesigen katholischen St. Bonifatiuskirche werden in der Woche vom 13.—20. November sogenannte religiöse Konferenzen abgehalten werden, wie das bereits in früheren Jahren geschehen ist. Die apologetischen Vorträge wird der in der katholischen Welt rühmlichst bekannte Kangelredner, der Dominikanerpater Bonaventura aus Düsseldorf halten. Wie verlautet, hatte man ursprünglich den vom 3. Charitastage her bekannten Pater Penno Kuracher O. Cap. aus Burghausen (Bayern) in Aussicht genommen. Doch konnte dieser Herr keine Zulage geben, da er für den ganzen Winter bereits für süddeutsche Städte versagt ist.

*** Zur Befestigung des neuen Gemeindehauses** der Bergkirchengemeinde haben sich Samstag Nachmittag gegen 5 Uhr etwa 80 Herren und Damen eingefunden. Unter Führung des Herrn Pfarrers Beesenmeyer unternahmen dieselben einen Rundgang durch das wirklich praktisch angelegte Gebäude. Alle Räume sind so angelegt, daß sie direkt miteinander eng in Verbindung stehen. Wir betreten das Entree; große, luftige und helle Räume sind hier für die Suppenanstalt des „Wiesbadener Frauenvereins“ hergerichtet. Im ersten Stock sind Versammlungsräume für den christlichen und evangelischen Arbeiterverein, sowie für den christlichen Männer- und Jünglingsverein der Gemeinde vorzusehen. An diese grenzt der große Gemeindesaal, der an den sonntäglichen Versammlungen sowie bei Familienabenden benutzt wird. Er faßt wohl 500 Personen und ist mit herrlichen Wandgemälden geschmückt. Auf der Galerie haben etwa 200 Personen Platz. Ebenfalls im ersten Stock befindet sich ein großes Festzimmer, welches Jedermann unentgeltlich an Sonn- und Festtagen zur Verfügung steht. Im 2. Stockwerk befinden sich die Versammlungsräume des Frauen- und Jungfrauenvereins der Gemeinde. Der 3. Stock ist zu Wohnräumen für den Hausmeister und Mietwohnungen eingerichtet. Das Ganze macht einen wohlthuenden Eindruck und steht dem Baumeister des Werkes das ehrenvolle Zeugnis aus. Alles ist gut ventilirt und wird mit Gaslicht beleuchtet. Wir kommen übrigens demnächst ausführlicher auf den neuen Bau zurück.

*** Bezirksräthsausschüsse.** Wir werden gebeten, mitzuwirken, daß die in dem Unterhaltungsblatte als richtige Wäster angegebenen Namen Hilda und Karl Kühn, Hilda und Karl Kühn heißen müssen.

*** Ausgestellt.** Anlässlich der Enthüllung des Wismarckdenkmals hat auch die Wiesbadener Fabrik eine Jubiläumsschöpfung in ihrem Schaufenster ausgestellt, die bei den Passanten allgemeine Bewunderung findet. Den Mittelpunkt bildet eine nach dem berühmten Gemälde von Lenbach ausgeführte colossale Photographie, umgeben von einem Eisenkranz, um den sich Miniaturköpfe ganz Deutschlands winden.

*** Zur Beförderung unverbundener einspüriger Fahrräder** sind vom 10. Oktober ab, wie weiter folgende Schnellzüge: 1. zwischen Frankfurt, S. D. bezw. Mainz und Köln, 6. D. die Schnellzüge 101, 104 und 113; 2. zwischen Gießen und Coblenz die Schnellzüge 121, 122, 123 und 124 — die Züge 121 und 124 — auch im Direktionsbezirk Saarbrücken — freigegeben worden.

*** Aus Nahe.** Gestern Mittag erschien in der Wätschaft „zur Dachschiele“ an der Walramstraße ein angetrunkenes Mann und verlangte Getränke; obwohl er bei dem Wäster noch stark angegetrunken stand, weigerte er sich seine Schuld zu tilgen und wurde deshalb aus dem Lokal gewiesen. Während er weging, schlug er im Corridor eine Fensterhebel ein und rannte, dann, so schnell ihn seine Beine zu tragen vermochten, von dannen, ohne daß es dem mit einem Dörsenmesser bewaffneten Wäster, welcher das nach ihm auf der Straße erschien, gelungen war, ihn einzuholen und ihm den ihm zugesprochen Lohn zu verabschlagen.

*** Kleines Chronik.** In der Adolfsallee wurde gestern Nachmittag von der Straßenbahn ein Hund überfahren und getödtet. — Gegen 5 1/2 Uhr fuhr in der Rheinstraße zwei Radfahrer so gegeneinander, daß das Rad des einen vollständig in Trümmer ging. Von den Radfahrern hat keiner Schaden erlitten. — Infolge Unvorsichtigkeit eines Herrschaftskutschers wurde gestern Nachmittag gegen 6 1/2 Uhr in der unteren Rheinstraße eine Dame überfahren. Dieselbe wurde zunächst in das Haus des Herrn Sanitätsrath Dr. Heidenheim verbracht und von da, nachdem sie sich von ihrem Schrecken erholt hatte, mittelfst Droschke nach ihrer Wohnung; Verletzungen waren nicht zu constatiren gewesen, obgleich die Radre über Brust und Leib gegangen waren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Kgl. Theater.** Aus Anlaß des Todes J. Kgl. Hohst der Frau Prinzessin Albrecht von Preußen ist das Theater am Tage der Beisetzung geschlossen. Bis dahin werden nur Stücke ersten Inhalts zur Aufführung kommen. Daher geht heute Abend „Theodora“ in Scene, Dienstag im Abonnement D. „Das Recht auf sich selbst“. Das weitere Repertoire wird veröffentlicht, sobald der Beisetzungstag bekannt ist.

Neubau-Theater.

Wiesbaden, 10. Okt. Am Samstag haben wir das Vergnügen, wieder einmal mit einer Novität bekannt zu werden und zwar mit dem von Oscar Balther und Leo Stein verfassten 4 aktigen Lustspiel „Das Haus des Majors“. Ein näheres Eingehen auf das Stück ersparen wir uns. Der Inhalt dreht sich um einen alten Major, der in einer kleinen Stadt Wästenburg

Seite 4.

wohnend, die Idee angeregt hat, das Städtchen durch Anlage einer Eisenbahn mit dem allgemeinen Verkehr in Verbindung zu setzen. Unglücklicherweise wendet sich jedoch die Sache dahin, daß die Bahn durch sein eigenes Grundstück gelegt werden, seine Villa also, in der er sich höchst behaglich fühlt, in Wegfall kommen soll. Alle seine Proteste helfen nichts und so entschließt er sich, mit seinem alten Diener das Städtchen zu verlassen und sein Heim in Berlin aufzuschlagen. Allein hier behagt es ihm in keiner Weise und so kehrt er nach einiger Zeit wieder in das Städtchen zurück, wo er zu seiner außerordentlichen Freude sein altes Heim wieder zu finden glaubt, denn seine Kinder und Angehörigen haben, um ihn über den Verlust seiner alten Villa zu trösten, ein anderes Haus genau wie das vorige eingerichtet. Verschiedene Verhältnisse, die sich mittlerweile eingestellt haben, kommen zum glücklichen Ende und alle Zwistigkeiten sind ausgeglichen. Der Inhalt sagt allein schon genug, um zu wissen, daß es ein Jubiläum vorliegt, das nicht besser und nicht schlechter ist als so manche andere leichte Waare, die ohne weiteren literarischen Werth den dramatischen Markt passiert. Wenn das Sprichwort zu trifft: Viel Geschrei — und zwar buchstäblich — und wenig Wolle, so ist es hier der Fall. Einige recht wirkliche Momente sind vorhanden, dafür aber auch Faddheiten und komödiantische Nichtigkeiten genug. Im Allgemeinen hat das Stück amüsiert, aber von irgend einem nachhaltigeren Eindruck ist keine Rede.

Die Aufführung ging befriedigend von Statten, wenn man auch mit Einzelheiten weniger einverstanden sein konnte. Bezüglich des zahlreichen Personals — der Theaterzeitung führt nicht weniger denn 19 Personen auf, erwähnen wir nur die guten Leistungen der Herren Wiese (Fährlich Frig) und Schulte, der den „alten Sturm“ vortrefflich gab. Beide ernteten Beifall auf offener Scene. Der Major, den Herr Stewie spielte, ist eine wenig sympathische Schablonenfigur, das monotone Hervorkehren des burschen Soldatenums sprach nicht an. Von den Damen seien erwähnt Frä. Ferida (Zoni), Frä. Euler (Käthe Stahl), Frä. Tillmann (Trube). Das Haus war gut besetzt. K.

Im Königl. Hoftheater erfreute sich die gestrige Aufführung des Verdischen „Othello“ eines vollständig ausverkauften Hauses, das den Darstellern reichen Beifall zollte. Der Trägerin der Desdemona-Rolle, Frau Neuß-Berlin, wurde ein prachtvolles Bouquet überreicht. Als Cassio lernten wir Herrn Schente aus Hannover kennen, der sich mit seiner kleinen Rolle in jeglicher Hinsicht gut absand. Im Uebrigen ging die Oper flott in Scene und hielt den alten Ruf unseres ersten Kunstinstituts völlig in Ehren.

□ Strafkammer-Sitzung vom 10. Oktober.

Majestäts-Beleidigung und Vetelei. Der Bildhauer Max Knoblauch von Breslau, ein wiederholt wegen Veteleis, aber auch wegen Diebstahls und Verletzung bereits vorbestrafter Mann, welcher einen festen Wohnsitz gegenwärtig nicht hat, ist vor Gericht citirt worden auf die Anklage, am 21. August d. h. gebettelt und dabei Se. Majestät den deutschen Kaiser beleidigt zu haben. Aus Gründen der öffentlichen Ordnung ging auf Antrag des Herrn Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft die Verhandlung hinter verschlossenen Thüren vor sich. Das Resultat derselben war die Verurtheilung des Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Haft, welche letztere Strafe als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt zu gelten hat.

Widerstand und Verletzung. Der Maschinenflosser Friedrich Spehr aus Offenbach wurde von dieser Anklage freigesprochen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

(!) Glogau, 10. Okt. In Folge des Genusses giftiger Pilze erkrankten auf dem Dominium Waldvorwerk bei Glogau eine größere Anzahl russisch-polnischer Arbeiter. Zwei Männer und ein Mädchen sind bereits gestorben.

(!) Paris, 10. Okt. Brisson erklärte einem Freunde gegenüber, er sei sicher, beim Zusammentritt der Kammer nicht nur nicht gestürzt zu werden, sondern voraussichtlich eine Mehrheit von über 100 Stimmen zu erhalten. Diese Ansicht herrscht auch in den gemäßigten republikanischen Kreisen vor. Solange die Dreifusangelegenheit nicht erledigt ist, wird keine Ministerkrise eintreten. Daß eine solche jedoch gleich nach Erledigung des Dreifus-Prozesses eintreten wird, ist sicher.

(!) Paris, 10. Okt. Gerüchtweise verlautet, die Regierung beabsichtige die Ausweisung aller ausländischen Arbeiter, weil dieselben den Streik inscenirt haben sollen. Es freiten jetzt 80,000 Mann.

(!) Paris, 10. Okt. Der Ausschuss für den allgemeinen Streik erläßt einen Aufruf an die Ausständigen, worin dieselben aufgefordert werden, nicht nachzugeben, da der jetzige Augenblick der Sache günstig sei.

Paris, 10. Okt. Die Beratungen der spanisch-amerikanischen Friedens-Commission sind augenblicklich eingestellt, in Folge der maßlosen Ansprüche der amerikanischen Vertreter bezüglich der Philippinen.

(?) Paris, 10. Okt. Heute und Morgen werden noch weitere Truppen Verstärkungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung hier eintreffen. Die Zahl der jetzt in Paris aus der Provinz eingetroffenen Truppen beträgt über 40,000 Mann.

(!) Paris, 10. Okt. Die Arbeiter der Eisenindustrie haben beschlossen, sich gleichfalls dem allgemeinen Ausstand anzuschließen.

(!) London, 10. Okt. „Daily Mail“ berichtet aus Rom, daß bei der Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von Italien internationale Fragen besprochen werden sollen. Namentlich soll die Frage wegen der Maßnahmen gegen die Anarchisten besprochen werden. Staatssekretär von Bülow wird mit den italienischen Ministern dieserhalb Unterredung haben.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Oktober 1898.

Geboren: Am 2. Okt. dem Tagelöhner Johann Pfeiffer e. S. Friedrich. Am 8. Okt. dem Schumacher Heinrich Kowald e. S.

Wilhelm Ludwig Christian August. Am 8. Okt. dem Herrnschneidergehülfen Peter Buhr e. S. Ludwig Gustav. Am 8. Okt. dem Tagelöhner Julius Seipel e. S. Karoline Luise. Am 6. Okt. dem Bäcker Karl Haffelbach e. S. Luise. Am 10. Okt. dem Schmiedgehilfen Karl Jopp e. S. Heinrich Philipp. Am 7. Okt. dem Gasarbeiter Alfred Wendelmuth e. S. Pauline Maria.

Aufgeboren: Der Küfergehülfe Christian Pfänder hier, mit Caroline Knappenberger hier. — Der Bäcker Johann Adam Rothfuß zu Klosterreichenbach, mit Rosine Bertha Amend zu Schweigern. — Der Schneider Heinrich Anton Stening zu Mainz, mit Magdalene Grünwald das. — Der Landmann Philipp Karl Lang zu Remel, mit Karoline Philippine Best zu Heimbach. — Der Radierer Johann Markloff zu Frauenstein, mit Margarethe Burkhart daselbst. — Der Apotheker Walter Fünde zu Meh, mit Elise Pieske hier. — Der Artist Hugo Stich hier, mit Bertha Rahnte hier.

Verheiratet: Der Musikant vom 1. Nass. Infanterie-Regiment Nr. 87 Karl Bibo zu Mainz, mit Christiane Schreiner hier.

Gestorben: Am 8. Okt. der Diener Johann Brandenburger, alt 62 J. — Am 9. Okt. Joseph, S. des Tagelöhners Joseph Hohmann, alt 1 M. — Am 8. Okt. Instrumentenmacher Heinrich Matthes, alt 55 J. — Am 9. Okt. der Radierer und Länger Anton Spud, alt 59 J. — Am 9. Okt. Wilhelm, S. des Kohlenhändlers Anton Wuttke, alt 4 M. — Am 9. Okt. der Oberlehrer am Königl. Gymnasium Professor Dr. phil. Heinrich Flach, alt 60 J. — Am 9. Okt. der Tagelöhner Jacob Bed, alt 24 J.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung der Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt Hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 22 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen im Kreise Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis 31. December 1900, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse			
	I	II	III	IV
	von Pf.	von Pf.	von Pf.	von Pf.
1. Mitglieder der gemeins. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden in Wiesbaden.	—	20	—	—
§§ 13 u. 29 Mitglieder-Klasse II	—	—	24	—
des Statuts	—	—	—	30
2. Mitglieder der Krankenkasse für die bei dem Wegbau des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§ 16 des Statuts.	—	—	—	—
3. Mitglieder der Krankenkasse des Consortiums für Nebenbahnen zu Darmstadt.	—	—	—	—
§ 5 des Statuts	—	—	—	—
4. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
6. Mitglieder der Krankenkasse der Mehger-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
7. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schreiner-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§§ 13 u. 28 Mitglieder-Klasse I	—	—	24	—
der Statuten	14	—	—	—
9. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
10. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§§ 13 u. 28 Mitglieder-Klasse I	—	—	24	—
der Statuten	14	—	—	—
10a. Für Mitglieder der Krankenkasse der Maschinenfabrik W. Philipp zu Wiesbaden und Dohheim. § 15 des Statuts.	—	—	—	—
11. Mitglieder der Post-Krankenkassen.	—	—	—	—
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1.16 M.	14	—	—	—
II bei einem Tagelohn von mehr als 1.16 M. bis einschl. 1.88 M.	—	20	—	—
III bei einem Tagelohn von mehr als 1.88 M. bis einschl. 2.88 M.	—	—	24	—
IV bei einem Tagelohn von mehr als 2.88 M.	—	—	—	30

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welche der dreihundertfache Betrag des nach dem Statut für die Bemessung der Krankenkassenbeiträge zu Grunde zu legenden wöchentlichen Arbeitsverdienstes fällt.

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welcher der dreihundertfache Betrag des für die Krankenkassenbeiträge maßgebenden Tagesverdienstes fällt.

Für

Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse

I	II	III	IV
von Pf.	von Pf.	von Pf.	von Pf.
bis 30 M.	bis 50 M.	bis 80 M.	bis 140 M.
14 Pf.	20 Pf.	24 Pf.	30 Pf.

12. Alle in Land- u. Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten bis einschließlich 2000 Mark Jahresarbeitsverdienst, soweit dieselben nicht zu den Mitglieder einer vorstehenden Krankenkasse gehören.

13. Alle übrigen in Land- und Forstwirtschaft, sowie in sonstiger Weise beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannten Krankenkassen angehören, a) männliche Personen . . . 24 . . . b) weibliche . . . 20 . . .

14. Lehrlinge über 16 Jahre soweit dieselben nicht einer der genannten Krankenkassen angehören. 20 . . .

15. Lehrlinge über 16 Jahre wie vor 14 . . .

(Ohne Unterschied des wöchentlichen Jahresarbeitsverdienstes):

Die Verwendung von Marken einer höheren Lohnklasse ist zulässig, wenn Arbeitgeber und Versicherte hierüber einverstanden sind. Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung der Beitragsmarken nur dann, wenn dieselbe alsbald bei jeder Lohnzahlung erfolgt. Den Arbeit-ern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Abzug dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlung gelten auch Abschlagszahlungen.

Diejenigen Personen, welche die Versicherung nach Aufgabe der Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung freiwillig fortsetzen oder erneuern (§ 117 des Gesetzes vom 22. Juni 1889) sowie diejenigen Personen, welche sich freiwillig selbst versichern (§ 8 des genannten Gesetzes), haben Doppelmarken zu 28 Pfg. für jede Kalenderwoche freiwilliger Versicherung einzulösen.

Sich selbst versichern können, falls sie das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und noch im Stande sind, ein Drittel des üblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner zu verdienen:

1. Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen,
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Lohnarbeiter solche selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende).

Für Saisonarbeiter, d. h. solche, welche zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Dienst- oder Lohnverhältnis stehen und dasselbe nur vorübergehend unterbrechen, kann das Versicherungsverhältnis auch ohne Verwendung von Doppelmarken während einer 4 Monate nicht übersteigenden Zeitdauer freiwillig dadurch fortgesetzt werden, daß die Beiträge in bisheriger Höhe fortentrichtet werden (§ 119 des Gesetzes vom 22. Juni 1889).

Cassel, den 2. Februar 1893. Der Vorstand: E. von Hundschausen, Landes-Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird unter Hinweis auf die Änderungen in Ziffer 1 hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, 4. Oktober 1898. Der Magistrat. Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung. Mangold.

Nicht hegen, aber kämpfen für das Gemeinwohl jeder Brauten — das ist der mit großem Erfolge durchgeführte Versuch der weit verbreiteten, jeden Sonnabend erscheinenden Reichs- und Staatsbeamten-Zeitung, welche durch jede Postanstalt für 75 Pfg. vierteljährlich bezogen werden kann. 15286

Lothen zieren das Haar! Haltbar und kühl lockt man die Haare nur mit Kuhn's Sabulin, patent. g. Die denkbare einfachste Anwendung Schattens von Franz Kuhn, Kronenparfümerie-Fabrik, Nürnberg. Hier bei 2. Schild, Drogerie, Langgasse und E. Möbus, Drogerie, Launusstraße.

Die Ziehung der 9. Reihe der Großen Meier Dombau-Geldlotterie steht nahe bevor. Es gelangen wiederum zahlreiche und bedeutende baare Geldgewinne in derselben zur Verlosung, darunter Haupttreffer von 50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark usw., im ganzen aber 6261 Geldgewinne. Die Nachfrage in den bekannten Verkaufsstellen nach den Loosen dieser außerordentlich beliebten Lotterie ist so lebhaft, daß zweifellos die Meier Dombauloose daselbst bald nicht mehr ohne Aufgeld erhältlich sein dürften.

Tages-Kalender. Dienstag, den 11. Oktober 1898.

Gurhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Das Recht auf sich selbst.“ Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Das Haus des Major.“ Wallhalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr. Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr. Specialitäten-Vorstellung. Wiesbadener Amüsamente. Luisenstraße 9, täglich geöffnet. Volks-Vesche: Geöffnet von 6—9 1/2 Uhr.

Zahn-Atelier Paul Rehm, Emserstrasse 2, Part. Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 14. Oktober l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) die Angelegenheit wegen der Fluchtlinie der Langgasse zwischen Goldgasse und Bärenstraße;
 - b) Gewährung eines Credits von 3000 Mk. zur Regulierung und Befestigung des Fohsteinerwegs auf der Strecke vom Bahnhofler Kopf bis zu dem nach Sonnenberg führenden Heuwege;
 - c) Bewilligung der Geldmittel zur Beschaffung und Aufstellung von sechs Mineralwasserhäuschen.
2. Bericht des Bauausschusses betreffs Pflasterung der Bleichstraße von der Schwalbacher- bis zur Walramstraße, sowie Neupflasterung der Kl. Webergasse zwischen Weber und Spiegelgasse.
3. Bericht der bestellten Commission über den Antrag des Magistrats auf Entfernung von Bäumen in der Mainzerstraße.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) Pensionierung eines Curhausbediensteten;
 - b) Verkauf städtischen Baugeländes an der Yorkstraße an die Herren Zimmermann und Pfeiffer;
 - c) desgleichen an Herrn Fr. Kappler;
 - d) Verkauf einer Feldwegfläche zwischen Westend- und Yorkstraße an Herrn W. Reitz;
 - e) ein Entschädigungsgesuch des Pächters der Kurfürstsmühle;
 - f) Ankauf von Grundstücken im Distrikt „Au“;
 - g) desgleichen in der Nähe der Wellrigmühle.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

4 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 4 Vertikows, 3 Spiegelschränke 2 Sophas, 2 Tische, 2 Spiegel, 1 Papierschneidmaschine, 28 Fahnenstangen und dergl. mehr
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Oktober 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Spiegelschrank, 2 Schreibtische, ein Secretär, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Kameeltaschensopha, 1 Kleiderschrank, 1 dito einth., vier Vertikows, 1 Tisch, 1 dito oval und dito runde, 1 Nähmaschine, 6 Stühle, 1 Ladenschrank mit 72 Schubladen, 1 Ladenschrank mit 2000 Büchern (Jugendchriften), 2 Uhren, 1 Eistasten, fünf Coupon Stoffe, 2 Decimal-Waagen, 9000 Cigaretten, 48 Kisten Cigarren, 30 Flaschen Südwine, drei Kisten Nudeln, 3 Sack Linsen, 2 Sack Roßbohnen, 1 Sack Hirsen

Öffentlich zwangsweise und hieran anschließend 2 vollständige Betten, 1 Waschoilette mit Marmorplatte und Spiegel und 1 großer Spiegel
Öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. Oktober cr., Vor mittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hier:

1 Büfett, 1 Piano, 1 Vertikow, ein Schreibtisch, 1 Ausrichtisch und 6 Rohrstühle, 1 Nacht- und 1 Nippstisch, 2 Stühle, 1 Waschkommode, 1 Kameeltaschendivan, 1 Sopha und Sessel, 2 Chaiselongues, 1 großer Zimmerteppich, 1 vollst. Bett und 1 Waschgarnitur

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Giehofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Herr Heinrich Müller, Schlosser, Wittwer in Wiesbaden und Fräulein Dorothea Roos in Nieder-Ingelheim haben durch Vertrag vom heutigen vollständige Gütertrennung nach hessischem Landrecht, eingeführt, wonach kein Theil für die Verbindlichkeiten des Andern haftet, was hiermit bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Jean Arnold, Rechts-Consulent.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. October d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

7 Kleider, 2 Gallerieschränke, 8 Commoden, zwei Waschkommoden, 1 Vertikow, 1 Büfett, 2 Piano, 5 Sopha, 9 Sessel, 2 Divan, 1 Schreib- 1 Antoinetten-, 1 Blumentisch, 4 Stühle, 1 Wand-, eine Standuhr, 2 Regulator, 3 Spiegel, 10 Bilder, eine Satinir, 3 Nähmaschinen, 4 Stepp-, 1 Ottomanebede, 2 vollst. Ladeneinrichtungen, 25/1 Fl. Südwine, 2 Sack Grünkern, 1 Sack Sommerfaat, vier Sack Gerste und Mais, 40/10 Kistchen Cigarren, 1 Rollen Woll, 1 Halbverdeck, 1 Pferd, 3 Grabsteine u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. October cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13:

1 Kommode, 1 Silberschrank, 1 Sack Linsen, 1 Sack Kleesamen, 1 Handwerkermaschine u. dgl. m.
Öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Dem Vorgang der Reichsbank folgend, haben wir den Wechseldiskont und den Zinsfuß für neu zur Auszahlung gelangende Darlehen (Vorschüsse) von 4 auf 5 Procent, sowie die Soll-Zinsen für Creditnehmer in laufender Rechnung von 4 1/2 auf fünf Procent von heute ab erhöht.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild, Hirsch, Gasteyer, Saueressig

Ich practicire während des Winters hier als

Nervenarzt.

Wiesbaden, Adelheidstrasse 48, 1.

Sprechstunden 9—11 Uhr.

Dr. R. Wichmann,

im Sommer dirig. Arzt der Wasserheilanstalt zu Ilmenau in Thür.

PATENTE etc.

„schnell & gut Patentbureau.“

SACK - LEIPZIG

762

Für Schuhmacher.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen. Versuch lohnend.
Kleinige Niederlage von Spenlós Schuhleisten in allen Formen, Herrenleisten pro Paar 85 Pfg., Damenleisten pro Paar 80 Pfg., gerade Damenleisten 40 Pfg., Kinderleisten 30 Pfg.
2375 Rob. Fischer Lederhandlung, Maurergasse 12.

Lebende Fledermaus

wird sehr gut bezahlt.
Angebote zu hinterlegen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre R. C. 3.

72

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.
Champignonsanfrage
8494 Geisbergstr. 48.

Schulgasse 4

Stb. 1 St. r., erhalten reinliche
Arbeiter gutes Logis.

Eisenbahn - Winter - Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5.40† 6.23 7.05 7.37 8.15† 9.08 10.40† 11.10 11.56 12.36 1.05 1.50† 2.45 3.25† 4.07 5.04† 6.02 6.56 7.00 7.40† 8.15 9.05† 9.39 10.06 11.05	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5.20† 6.44† 7.39 8.07† 9.13 10.06 10.30† 11.07 11.49 12.17† 1.11 1.39 2.32† 3.04 3.59 4.47† 5.27 6.00 6.43 7.15† 7.46 8.47† 9.29 9.46† 10.43 11.50 12.25
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags
7.14 8.00† 8.50 9.42 10.48 11.25† 12.40 1.20 2.35† 2.38 3.02 5.41 7.30 10.30† 11.58	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5.22 6.35† 7.48† 9.20 10.28† 11.40 12.30† 12.55 3.11 4.30† 6.26 6.55 8.14† 8.28 10.00 11.15
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags
5.27 8.40 11.55 2.53 5.00 6.57* 8.15 10.15†	Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5.22* 6.06* 7.00 10.15 1.57 4.29 7.15 9.49
† Nur Sonntags. * Nur Werktags.		* Nur Werktags.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 10. Oktober 1898.

Theodora.

Dienstag, den 11. Oktober 1898.

Das Recht auf sich selbst.

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittel Preise	Hohe Preise
	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.
Fremdenloge im 1. Rang	7 —	8 —	10 —	14 —
Mittelloge „I.“	6 —	7 —	9 —	12 —
Seitenloge „I.“	5 —	6 —	7 50	10 —
I. Ranggalerie	4 50	5 50	6 50	9 —
Orchesterseffel	4 50	5 50	6 50	9 —
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3 50	5 —	6 50	7 —
II. Parquet 7.—12. „	3 —	4 —	4 50	6 —
Parterre	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe Mitte	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1 —	1 25	1 50	2 —
Amphitheater	— 70	— 85	1 —	1 40

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 11. Oktober 1898.

57. Abonnementsvorstellung. Abonnementbilletts gültig.

Zum 2. Male:

Novität. **Das Haus des Majors.** Nov. 1898.

Lustspiel in 4 Akten von D. Walthers und E. Stein.

(Verfasser von: „Das Opferlamm“, „Papa Ritsche“ etc.)

Regie: Albin Unger.

von Hansen, Major, a. D. Adolf Stier e.
Hartmuth, Lieutenant zur See Hans Schm. v. e.
Toni seine Kinder Margarethe J. da.
Freig, Fähnrich Max Wiest.
Walthers Riedenburg, Bürgermeister, Toni's Gatte Carl Hedmann.
Käthe Stahl, Nichte des Majors Lusi Euler.
von Strehlen, Gutbesitzer Fried. Schumann.
Trude, seine Tochter Elfe Mann.
Sturm, Fuhrherr Gustav Schulze.
Hans, Bäckermeister Hans Manuffi.
Hübinger, Rentier Siegfried Otto.
Reppner, Barbier Hermann Kunz.
Petersen, Maurermeister Ludwig Heil.
Holzen Otto Stein.
Sieders Billy Hoffmann.
Conrad } in Diensten des Majors Albert Rosenau.
Tine Minna Agte.
Ein Auctionator Hugo Werner.
Wilhelmine Elly Osburg.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Mecklenburg.

Zeit: Die Gegenwart.

Der zweite Akt spielt 8 Tage nach dem ersten, der dritte Akt zwei Monate später, der vierte Akt nach 1 1/2 Jahren.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 12. Oktober 1898.

Zum 1. Male:

Papageno.

Schwank in 4 Akten von Rudolf Kneisel.

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elsheim (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von **Julius Bagel**, Mülheim a. Ruhr.

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Gintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„Fin de siècle“.

Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.

Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jedes Werkes 1 Mark.

Für Schuhmacher.

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

9628* Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2 St.

Arbeitsnachweis

Wiesbadener General-Anzeiger
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Buchbinder
Dreher, Eisen-
Feileure — Glaser
Silberputzer — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Tapezierer — Wagner
Zimmermann — Hausknecht
Zubehörer.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Lackierer — Sattler
Schlosser — Maschinist — Feiler
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Zustallenteure — Tapezierer
Kaufleute — Bureaugehülfe
Bureaubediener — Hausknecht
Herrschaftsbediener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

Ueber Fünfzig

Intelligenter, junger Herr
kann sofort dauernde Stellung als
Laufbursche
erhalten.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Lohnende und dauernde Beschäftigung finden

Junge Leute

von 14—18 Jahren. 3220

Georg Pfaff,
Kaufmann, Dombaustr. 52

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen

Buchhalter,

nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2. St., Vormittags
zwischen 8—10 Uhr. Dasselbe
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482

Stellenanzeigen

Ein aufständiger Frau sucht

Monatshilfe

für Morgens zwei Stunden.
Bleichstraße 23, Stb. Dach. 66*

Ein zuverlässiges

Monatsmädchen

gesucht. 67*

Stbstr. 17, Stb. 2. Etage.

Ein Frau wünscht ein Kind

mitzubringen. 63*

Kirchgasse 46, Stb. 3. St.

Ein jg. Frau sucht Monatsstelle

für Mittags oder Beschaftig.

im Pagen. Näh. Wilmstr. 3, D.

Stellenanzeigen

Stellenanzeigen

Stbstr. 41, 1. St.

Schwester Theresie sucht gebildete

Damen als Erziehern, Köchinnen,

Klein- u. Hausmädchen. 71*

Ein älteres Mädchen zur

Führung eines H. Haushaltes

ges. Näh. Grabenstr. 12, Baden I.

Für kleines, properes

Mädchen,

kath., junge Köchin, das auch

Handarbeit übernimmt, aber

sich nicht gut eignet zum Umgang

mit kleinen Kindern, wird Stelle

gesucht. Offert. unter F. K. 20

an die Exped. d. Bl. 15536

Wer

Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,

Hausburschen, Verkäuferinnen,

Köchinnen, Dienstboten, Er-

zieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-

mädchen

oder

dergl.

sucht

oder wer sich auf

billigstem Wege in

irgend einem der an-

geführten Berufe eine Stellung verschaffen

resp. die bisherige

Stellung wechseln

oder verändern will,

in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener

General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu

erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig.

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme

und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-

kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei

erfolgt.

Hausmittel der Zukunft.

Wer an Rheumatis-

mus, Gicht, Asthma,

Fieber, Husten, In-

fluenza, Bronchitis,

Kolik, Magenbo-

schwerden u. s. w.

leidet, und bisher

weder Heilung noch Lin-

derung gefunden, mache

unbedingt einen Versuch

mit garantiert reinem, stets

heilwirkendem

Skallen's austral.

Eucalyptusöl.

Grosse Flasche M. 2.—

kleine Flasche M. 1.— mit

ausführlicher Gebrauchsan-

weisung in Wiesbaden zu

haben in der L. W. Apo-

theke und bei Otto

Siebert. 1548b

Kleine Villa

im Rheingau, gegen baar

zu kaufen gesucht. Beding-

schöner Garten und Aus-

sicht auf den Rhein. Nur

direkte Offerten unter A. 82

an die Exped. d. Blattes.

Liebe ohne Folgen.

Empfehle hygienischen Frauen-

schu, Apotheker Schweigers

Befarzen, Professor Kleinwächter's

Befarzen, sowie Sicherheits-Doale

Man verlange Broschüre und

Prospekte. 65*

Paul Gebhardt, Friseur,

Michelsberg 30.

Adlerstraße 9

ein Zimmer u. Küche auf 1. Nov.

zu vermieten. 3495

Frankenstr. 28, 1. St. l., erhalten

reint. jg. Leute Kost u. Logis.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr

Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-

stempel, in allen Breiten, liefert

zu bekannt billigen Preisen, sowie

sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Zahnziehen gratis.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmiedsachen,

sowie Neuankündigung derselben

in sauberster Ausführung und

allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 18

Zu verkaufen: Ein Fräulein hat

gute Möbel zu verkaufen, als: 4 sehr feine

polierte, französische Betten, 1 Kameeltaschensofa

mit 4 Sesseln, 1 Chaiselongue (Ottomane),

1 Kameeltaschendiwan, 1 feiner Spiegel

(Diplomat), 1 großer Kuchenschrank, 1

Speisezimmer-Einrichtung bestehend

aus: Buffet, Ausziehtisch, Divan mit Gancelbreit

n. Spiegel, 12 Stühle mit hohen Rücken u.

Servierstisch, ferner versch. Küchenmöbel und

2 Fremdenbetten. 2140

Blücherstraße 6, Vorderh. part.

Colonialwaaren-

Geschäft

(gute Erfahrung für junge Brau-

leute) ist sehr billig und sofort

zu verkaufen. Offerten unter

B. 15 an die Expedition dieses

Blattes. 4*

Ein gut erhaltener

Säulen-Ofen

ist Plagmangel halber billig zu

verkaufen. Näheres. 23. Baden.

Zwei compl. Fenster

mit Sandsteineinrahmung und

Rollläden, 1 Zimmerthür billig zu

verkaufen. Stbstr. 17. 3240

Eine Concert- u.

eine Accordzither

billig zu verkaufen. Näh.

Gustav-Adolfstr. 4, 4. St. l.

Einige vorzügl. alte

Violinen

sosort zu verkaufen. Offert.

unter „Violino“ befördert

die Expedition. 25*

Federrollen,

neu, für Schreiner od. Tapezierer

zu verkaufen. Steingasse 25.

3478

Größere Partie

Militärbetten,

wie neu (Holzbohrer, Matratze

und Kissen), verkauft, so lange

Vorrath reicht, per Stück compl.

2 Mark.

Georg Jäger,

Hirschgaden 18.

Buttermilch,

Dietrich, Siebkäse, täglich

frisch. Molkerei Martini,

8053 48 Taunusstraße 48.

Gelegenheitskauf.

Einen Posten reinwoll. edelfarb.

Stoffe zu Herren-Anzügen zc. bill.

zu verl. Lisenstr. 18, 2. St. r.

Kind.

Beherden. mit erw. Tochter

nurde ein Kind in liebeu. Pflege

und Erz. nehmen. Näh. in der

Exped. dieses Blattes. 1541b

Empfehle 1. Kind- und Kalb-

fleisch, Schweinefleisch,

sowie jeden Tag frische Würst.

3196 J. Heymann, Metzger,

Römerberg 39, Ede Röderstr.

Für Refruten!

Handlatter u. Handtaschen

Gründliche Ausbildung

im gesamten landw., forstwirtschaftl., kaufm. Rechnungswesen und

Stellung

als landw. Rechnungsführer, Gutsherr, Distriktsleiter, Amtsvorstehersekretär erhalten junge, für die Landwirtschaft sich interessierende Leute durch den Besuch des landw.

Technikums, Leichlingen (Rhld.).

Im neuen Semester wird unterrichtet von dem Direktor, von 1 staatl. geprüften Landwirtschaftslehrer, mehreren akademisch und praktisch gebildeten Fachlehrern, 1 Oberförster, Thierarzt und Dekonomie-Inspektor und befindet sich das Technikum auf einem größeren, gräflichen Rittergute hier selbst, wodurch ein Erfolg unbedingt gesichert.

Ausführliche Prospekte gratis durch die Direction.

1542b

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in
Kleider, Wäsche, Kopf- und Zahnbürsten, Messing, Lederzeug,
Schmutzbürsten etc., sowie Brustbeutel, Abspießeisen und sämtliche
Militär-Effekten genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Toilette- und Bürstenwaaren,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

2058



stets neuem farbigen Titelblatt. — Quartalspreis M. 3.—. Monatlich (4—5 Nrn.) M. 1.—. Einzelnummer 30 Pfg. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter etc., sowie durch den unterzeichneten Verlag. — Probenummer gratis.

MÜNCHEN.

„Jugend“

MÜNCHNER ILLUSTRIERTE
WOCHENSCHRIFT FÜR KUNST UND
LEBEN.

Wöchentlich eine Nummer von mindestens 16 Seiten, reich illustriert, mit
Quartalspreis M. 3.—. Monatlich (4—5 Nrn.) M. 1.—. Einzelnummer 30 Pfg. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter etc., sowie durch den unterzeichneten Verlag. — Probenummer gratis.

G. HIRTH'S KUNSTVERLAG.

15135

Schuhlager J. Leisse.

Meiner geehrten Kundschaft, Einwohner Wiesbadens und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein Schuhlager nebst Werkstätte von Michelsberg 7 nach

Kleine Kirchgasse 3

(Verbindungsstraße zwischen Mauritiusplatz u. Kungasse) verlegt habe. — Es ist mein Prinzip, nur das Beste und Preiswürdigste auf Lager zu halten und werde Jedem, auch den kleinsten Auftrag in aller Pünktlichkeit ausführen.

Mit aller Hochachtung

Jos Leisse, Schuhmachermeister.

Die zur nächsten Saison so beliebten und modernen

Soutachirungen

und

Stickereien,

Hand- und Maschinenarbeit, direct auf die Stoffe, liefert in jeder Ausführung und nach jedem beliebigen Modelldruck zu billigsten Preisen die

Passementerie-Fabrikation

N. Marx,

Mauergasse 8.

2031

Wiederverkäufer und Schneiderinnen Engros-Preise.

Die beste Wiche ist und bleibt

Union-

vormals Krauss-Glinz

blau-weißen Dosen und



die weltberühmte, preisgekrönte

Wichse

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

3418

Porzellanöfen

in allen Farben, Größen und Stylarten, sowie die so beliebten

transportablen Defen

mit und ohne Dauerbrand, sowie Wandplatten in verschiedenen Farben und Dessins sind stets vorrätig bei

C. Ehnes,

Frankenstr. 17/20.

Reparaturen schnell und billigt.

1505

Jagdwesten

für Herren und Knaben

Gute dauerhafte Qualitäten

Grosste Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 9.

A. Otterson's Naturheil-Institut, Luisenstrasse 24, Part. links.

Rheumatismus, Ischias,

Gicht, Zuckerharnruhr, Augen-, Haut-, Magen- u. Darmleiden etc. Die Folgen von Quecksilber- und Jodkuren, falscher Ernährung u. Schwächungen etc.

Unterleibsleiden,

Nerven-, Frauen- und discrete Leiden, Circulations-Störungen, Blutstauung, Hypochondrie, Hysterie, Migräne etc.

Krebsleiden, Gesicht-, Nasen-, Lippen-, Zungen-, Kehlkopf-, Brust-, Unterleibs- etc. und Knochenkrebs — diese ohne jede Operation, ohne Brennen, Aetzen und Auskratzen —

In Folge sorgfältiger, streng individueller Behandlung **ausserordentliche Heilerfolge.**

Als Heilfactoren dienen: Das gesamte Wasser- und Naturheilverfahren in Verbindung mit der Electro-Homoeopathie, Massage und schwed. Heilgymnastik-System Thure Brandt — Heilmagnetismus, sowie Electriche Kuren System Alimonda.

Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr. Sonn- u. Feiertags: Vorm. 9—11 Uhr.

L. Korn Wwe.,

Kungasse 16,

Ecke der kleinen Kirchgasse.



in feinsten Ausstattungen
und zu den billigsten Preisen.

Alle Korbwaaren billigt. Auch unterhalte großes Lager in Bürstenwaaren, Fensterledern und Schwämmen.

Consumhalle, Zahnstraße 2.

Vollständiger Schweizerkäse per Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg.
Edamer Käse, in nur guter Qualität, per Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg.

Angel 72 Pfg.
Tilliter Tafelkäse per Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg.
Frühstückskäse per Stück 9 Pfg., 10 Stück 85 Pfg.

Neue Linsen, Bohnen und Erbsen zum billigsten Preis

Kartoffeln für Winterbedarf

in nur äußerster, guter Waare, liefert zum billigsten Preis

Consumhalle, Zahnstraße 2,

J. Spitz.

1835
Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Pommer. Verantwortlich für den politischen und
wissenschaftlichen Theil: Friedrich Kiehl; für den lokalen und
übrigen Theil: Franz Xaver Kurz; für den literarischen
Theil: Hermann Kiehl. Sämtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., für auswärtige
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemerk.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelverkauf bestellbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 237.

Dienstag, den 11. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen Herr **Jacob Blum** und Mit-eigenthümer von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. No. 2294 zc. des Lagerb. 16 a 49 qm Acker „Au“ (Wald-mühlstr.) 2r Gw. zw. Heinrich Heus u. Conf. und Heinrich Kimmel,
 2. No. 2366 „ „ 13 a 87,75 qm Wiese „Stedersloch“ 4r Gw. zw. Wilhelm u. Karl Schweisguth,
 3. No. 2415 „ „ 14 a 36,25 qm Wiese „Adams-thal“ 1r Gw. zw. dem Staats-fiscus und dem Päch,
 4. No. 2468 „ „ 16 a 25 qm Wiese „Adams-thal“ 3r Gw. zw. der Stadt-gemeinde Wiesbaden u. Joh. Phil. Schmidt,
 5. No. 2829 „ „ 12 a 57,50 qm Wiese „Sanct-born“ 1r Gw. zw. Arnold Pagenstecher und Wilhelm Becker Wittwe,
 6. No. 3250 „ „ 15 a 01,50 qm Acker „Ober dem Pfäster“ zw. Wilhelm Thon und dem Staatsfiscus
 7. No. 5762 „ „ 40 a 13,50 qm Acker „Kirsch-baum“ 3r Gw. zw. Heinrich Wintermeyer und Philipp Claudi,
 8. No. 3988 „ „ 15 a 88,50 qm Acker „Zwei-börn“ 1r Gw. zw. Heinrich Weil und Reinhard Weigandt,
 9. No. 5198 „ „ 49 a 98 qm Acker „An den Auf-bäum“ 2r Gw. zw. Hch. Carl Ehr. Burk und Bernhard Jacob Wittwe,
 10. No. 6158 „ „ 23 a 76 qm Acker „Foller-orn“ 1r Gw. zw. dem Staatsfiscus und Joh. Frdr. Koffel 3r, hat 2 Bäume,
 11. No. 7795 „ „ 12 a 57,25 qm Acker „Leber-berg“ 2r Gw. zw. dem Staats-fiscus und dem Evangelischen Verein,
 12. No. 8212 „ „ 16 a 98,50 qm Acker „Bier-stadterberg“ 2r Gw. zw. Christian Kaltbrenner und Wilhelm Jakob Heuß,
 13. No. 8280 „ „ 27 a 13 qm Acker „Warte“ 1r Gw. zw. Ferdinand Rein-hard Faust u. Johann Peter Weiß,
 14. No. 4061 „ „ 33 a 67,50 qm Acker „Zwei-börn“ 6r Gw. zw. einem Weg u. Friedrich Karl Hahn,
- in dem Wahlloale des Rathhauses hier auf die Dauer von sechs Jahren verpachten lassen.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1898.
Im Auftr.:
Brandau,
Magistr.-Secretär.

Weinlieferung.

Die Lieferung ausgewählter Weine für die von der Stadt verpachteten Wirtschaften im Rathhause, Rathskeller und auf dem Neroberg soll nach Beschluß des Magistrats für die nächsten zwei Jahre vom 1. Januar 1899 ab an hiesige Weinhändler überwiebig vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen werden im Rathhause, erstes Obergeschoß Nr. 26, während der Dienststunden kostenfrei verabfolgt.

Die mit der Aufschrift „Weinlieferung“ versehenen, verschlossenen Lieferungsangebote nebst Weinproben von jeder Sorte 2 Flaschen zu je 3/4 Liter, sind im Rathhause, Zimmer Nr. 27, und zwar gesondert, in nachstehend bezeichneten Terminen abzuliefern:

1. Für den Neroberg

Samstag, den 20. October d. J. Nachmittags 4 Uhr.

2. Für den Rathskeller

Samstag, den 5. November d. J. Nachmittags 4 Uhr.

3. Für das Kurhaus

Samstag, den 12. November d. J. Nachmittags 4 Uhr.

Die Probeflaschen einschließlich Kork dürfen nicht mit dem Namen oder der Firma der Lieferanten, sondern müssen mit einer anderen unterscheidenden Bezeichnung versehen sein, die auch in der Offerte angegeben ist.

Im Uebrigen sind die Bestimmungen im § 11 der Bedingungen maßgebend für die Bezeichnung der einzuliefernden Weinproben.

Wiesbaden, den 1. October 1898.

Der Vorsitzende

der vom Magistrat bestellten Commission:

W. Beckel

Stadtrath und Stadtkämmerer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter-, Feuerhähnen-, Gangspritzen-, Handspritzen-, und Reiter-Abtheilungen des dritten Zuges werden auf **Mittwoch, den 12. October l. J., Nachmittags 5 Uhr** zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. October 1898.

Der Branddirector:

Scheurer.

579

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr der Abtheilung 3 werden auf **Mittwoch, den 12. October l. J., Nachmittags 5 Uhr** zu einer Uebung in den Accis-hof geladen.

Die Armbinden mit Ziffer 3 sind mitzubringen.

Zu widerhandlungen werden nach § 29 der Polizei-Verordnung bestraft.

Wiesbaden, den 8. October 1898.

Der Branddirector:

Scheurer.

580

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 2/3 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankenhaus-Deputation.

44

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt die oberste Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt: 2. Spalte 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg. 3. Spalte 40 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntag in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 100.



Dienstag, den 11. Oktober 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Französische Lustspiel-Ouverture | Kéler-Bela. |
| 2. Allerseelen, Lied | Lassen. |
| 3. Finale aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 4. Victoria-Walzer | Bilos. |
| 5. Romanze in Es-dur | Rubinstein. |
| 6. Ouverture zu „Prometheus“ | Beethoven. |
| 7. Vivat Academia! Studentenlieder-Potpourri | Herold. |
| 8. Aegyptischer Marsch | Joh. Strauss. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer

- | | |
|--|---------------|
| 1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin“ | H. Hofmann. |
| 2. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ | Reissiger. |
| 3. Soldatenchor aus „Faust“ | Gounod. |
| 4. Introduction und Walzer aus „Ein Karnevalsfest“ | E. Hartmann. |
| 5. Improvisation in C-moll | Frz. Schubert |
| 6. Menuett aus einem Streichquintett | Boccherini. |
| 7. Potpourri aus „Fledermaus“ | Joh. Strauss. |
| 8. Vergnügungszügle, Schnell-Polka | Ziehrer. |

Cyklus von 10 öfftl. Vorlesungen während der Winter-Saison 1898/99.

Abonnements-Einladung.

Die Vorlesungen werden, wie seither, möglichst an Montagen stattfinden. Die Vorträge des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Wilh. Oncken müssen — wegen Unabkömmlichkeit des Herrn Redners an anderen Tagen — an Donnerstagen abgehalten werden.

PROGRAMM:

(Aufgestellt nach der Reihenfolge der Vortragsabende.)

I. Historische Vorträge.

Herr Geheimer Hofrath Professor Dr. Wilh. Oncken aus Giessen.

Drei Vortrags-Abende.

Themata:

- I. Abend: „Ans dem Leben des Fürsten Bismarck.“
- II. Abend: „Die Tellsage und Schiller's Wilhelm Tell“
- III. Abend: „George Washington, Friedr. Wilhelm von Steuben und die Befreiung Amerikas.“

II. Verschiedenartige Vorträge:

Herr Dr. Alfred Köppen, von der Urania in Berlin.

Thema: „Eine Wanderung durch Pompeji.“ Scenisch ausgestatteter populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag, erläutert durch farbige Lichtbilder nach den neuesten Originalaufnahmen aus dem Institut für wissenschaftliche Projektionsphotographie von Dr. Franz Stoedner in Berlin.

Herr Jens Lützen, Dozent an der Humboldt-Akademie zu Berlin.

Thema: „Cuba und die cubanischen Wirren.“ Populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag, erläutert durch farbige Lichtbilder nach Originalaufnahmen.

Herr Konsul Ernst von Hesse-Wartegg, aus Luzern.

Thema: „Lebens- und Sittenbilder aus Klautschou und Deutsch-China,“ verbunden mit einer Ausstellung von ca. 200 grossen Photographien.

Herr Schriftsteller Richard Schmidt-Cabanis aus Berlin.

Thema: „Heiteres von unterwegs und dabeim.“

Herr Professor Dr. Heinrich Balthaupt, Stadtbibliothekar aus Bremen.

Thema: „Händel und Bach,“ durch Proben am Flügel erläutert.

Die Herren Clausen und v. Bronk, Berlin.

Zwei Physikalische Experimental-Vorträge.

I. Abend: „Ueber die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Photographie und Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen und den Nutzen der Entdeckung für die medizinische Wissenschaft.“

II. Abend: „Ueber die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Fernwirkung der Elektrizität (Telegraphen ohne Drabt) nach Hertz, d'Arsonval, Branly, Marconi.“

Die unterzeichnete Verwaltung behält sich vor, die Vorlesungen, je nach der Theilnahme, im grossen oder weissen Saale stattfinden zu lassen, sowie im Falle einer Absage des einen oder anderen der Herren Redner, geeigneten Ersatz zu gewinnen.

Preise der Abonnements-Karten (auf den Namen lautend): ein nummerierter Platz für alle 10 Vorlesungen 15 Mark, nichtnummerierter Platz „ „ „ 10 „ „

Die Karten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden. — Für den Besuch der einzelnen Vortrags-Abende treten höhere Eintrittspreise ein.

Anmeldungen nimmt die Kurkassen-Verwaltung

Wiesbaden, im Oktober 1898.

Städtische Kur-Verwaltung.

549a

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtesliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 237.

Dienstag, den 11 Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Gebrandmarkt.

Roman von U. Rosen.

49

Abba neigte sich zur Gräfin hinab und küßte deren zitternde Lippen. „Jetzt, süße Mama,“ flüsterte sie, „bleibe noch eine Weile ruhig liegen, bis ich Dir noch näheres über unsere Kranke berichtet habe. Zunächst aber will ich die Augenthür Deines Zimmers öffnen, die ich selbst gestern abschloß, um der armen Hanna den Weg zu ersparen. Das Hausmädchen wird wahrscheinlich gleich kommen, um bei Dir aufzuräumen, liebe Mama.“

Mit einem Lächeln der Freude und des Triumphes blickte sich Abba dann im Zimmer der Gräfin um. Ihr Blick streifte auch die gestern von ihr gar nicht verschlossene Thür, dann schlüpfte sie zu dem Schreibtisch und öffnete mit Mathilde's Schlüssel das Rosenholzpult und legte ein kleines Bälchen hinein. „Alles in bester Ordnung,“ flüsterte sie, das Pult eilig wieder schließend und sich einer mit Maiblümchen und Reseda gefüllten Blumenschale nähernd. Sie hatte dieselbe kaum erreicht, als die nach der Galerie führende Thür aufgestoßen und ein Hausmädchen mit Besen, Bürsten und Staubtuchern sichtbar wurde.

„O, bitte um Entschuldigung, gnädiges Fräulein,“ stammelte die Dienerin. „Ich glaubte, um diese Zeit noch niemand hier zu treffen.“

„Kommen Sie nur herein, Marie,“ lächelte Abba anmuthig. „Ich gehe Ihnen augenblicklich aus dem Wege.“ Hastig einige der dunklen Blümchen zusammenfassend, lehnte sie in das Schlafzimmer der Gräfin zurück.

„Nur mit genauer Not entronnen,“ dachte sie. „Einen Augenblick länger am Schreibtisch, und ich wäre ertappt.“

„Du bleibst recht lange fort,“ rief Lady Dugton.

„Diese Blumen fesseln mich, Mama; sie sind Deine Lieblinge und ich bringe sie Dir als duftigen Morgengruß. Und nun wieder zu unserem armen, geistesgestörten Gast. Um drei Uhr morgens reichte Dora der Fremden ein mit Chinarinde gemischtes Glas Wein, und übergab sie Ottillies Obhut. Nach wenigen Stunden erwachte die Frau,

erklärte sich wiederhergestellt und verlangte aufzustehen. Ihre körperliche Kraft war in der That wiederhergestellt, aber ihre Willkür nicht gewichen. Angestum fordernte sie von Ottillie ihre Kleider, wählte in den Taschen derselben und fragte in seltsamer Erregung, ob sie Lady Dugton gleich nach dem Frühstück sprechen könne. Was sagst Du dazu, Mama?“

„Ich weiß wirklich nicht, was ich thun soll.“

„Was wäre gütiger und besser für die Arme, Mama, sie fortzuschicken, ohne sie vorher gesprochen zu haben, oder sie erst zu sprechen, und dann fortzuschicken.“

„Ich denke, es wird der Unglücklichen eine Beruhigung sein, mich noch einmal zu sprechen, ich will sie deshalb empfangen, mein Kind.“

„Und ich will Dich nicht länger stören, Mama; ich will Fräulein Vibran aufsuchen, und noch vor dem Frühstück meine Mußstunde nehmen. Dann, teure Mama, möchte ich Dich bitten, Fräulein Vibran heute vollkommene Freiheit zu gewähren, sich nach eigenem Belieben die Zeit zu vertreiben.“

„Ich muß Dir zu meiner Beschämung gestehen, daß diese Wahnsinnige mich zu sehr beschäftigt, und ich nicht eher wieder Sinn haben werde, mich anderen Dingen zu widmen, bis sie Rhibel verlassen hat.“

„Du brauchst Dich Deiner Gemüthsregung nicht zu schämen, meine Marianne, geht es mir doch nicht anders.“ „Und Fräulein Vibran?“

„Der Tag steht ganz zu ihrer Verfügung.“

Da Hanna eben eintrat, hielt sich Abba noch einen Augenblick auf, um sich teilnahmsvoll nach deren verbrämtem Arm zu erkundigen, dann eilte sie zu Gabriele, während sie dachte: „Ich muß sie loswerden, ehe die Unterredung mit Dora Rother stattfindet; nach dem Ereignis der vorigen Nacht darf sie nicht Zeugin der, wie zu erwarten, etwas stürmischen Scene werden, welcher wir nicht ohne Vandalen entgehen.“

Gabriele begab sich mit Abba sogleich in das Musikzimmer.

„Natürlich werden Sie nach dem Frühstück wieder einen Ihrer Ausflüge durch Wald und Flur machen,“ lachte Abba, sich vor dem Klavier niederlassend.

„Ja, Lady Marianne. Ich möchte es nie mäßiger werden, die wunderbar schöne Umgebung Rhibels zu durchstreifen.“

Abba blätterte in den Noten. „Sie sehen übrigens heute morgen etwas ermattet und übermüdet aus,“ bemerkte sie, zu Gabriele aufschauend. „Haben Sie schlecht geschlafen, meine Teure?“

„Die Rother hat ihr nichts gesagt! Das bedeutet nichts Gutes,“ dachte Gabriele, laut aber sagte sie: „Wiß aber Mitternacht war ich allerdings wach, später aber schlief ich sehr gut. Möchten Sie jetzt diese Übung spielen?“

„Sie wird von dem nächtlichen Begegnen nicht sprechen,“ dachte Abba, erleichtert aufatmend. „Aber das beweist gerade, daß ihr Verdacht erweckt ist. Gut, sie argwöhne, was ihr befehlt, wenn sie nur begreift, daß sie zu schweigen hat.“ Und sie wendete ihre ungeteilte Aufmerksamkeit dem Unterrichte zu.

Gabriele war mit ihrer Schülerin sehr zufrieden. Obgleich von Natur nicht zu anhaltendem Fleiß geneigt und ohne hervorragende Begabung, ward Abba durch Ehrgeiz zu den größten Anstrengungen angespornt.

Die junge Gesellschaftlerin war die letzte, welche am Frühstückstisch erschien.

„Sie kommen gerade recht, meine Liebe,“ lächelte die Gräfin, welche eben ein Paket Briefe verteilt hatte. „Hier ist ein Brief Susannes an Sie.“

„Dr. Redford schreibt mir,“ bemerkte Egon Harcourt plötzlich, „daß sich in Lord Dugtons Zustand Spuren von Besserung zeigen.“

Lady Dugton und Lady Dugley blickten mit Ausrufen frohen Erstaunens auf.

Egon überreichte der ersteren den kurzen Bericht des Arztes, wobei sein Auge dem Abbas begegnete. Ein spöttisches Lächeln umspielte seinen Mund.

56,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Derfelbe ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens gleichmäßig stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt er die größte Auflage aller Blätter. Neue Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Roman „Gebrandmarkt“ kostenlos nachgeliefert.

Gebrandmarkt.

Roman von U. Rosen.

50

Er empfand ein teuflisches Vergnügen über ihre sichtliche Bestürzung, tauschte aber mit ihr einen verständnisvollen Blick. Nur Gabriele hatte das gewahrt und schaute nun von einem zum anderen.

Egon entging die stumme Frage, Abba nicht, und für die Dauer einer Sekunde flammte ihr geheimer Haß und ihre Bosheit glühend auf; für eine Sekunde war die Hölle in ihrer Seele sichtbar geworden.

Es war eine entsetzliche Enthüllung für Gabriele, die sie mit wahren Grauen erfüllte.

„Doktor Redfords Bericht ist sehr ungenügend,“ sagte die Gräfin, Egon den Brief zurückgebend. „Vielleicht ist Alfred Berner rücksichtsloser und teilt uns die Sache ausführlicher mit.“ Sie nahm einen Brief auf, der neben ihrer Kaffeetasse lag. „Womöglich noch kürzer als der des Arztes!“ rief sie nach dem Lesen. „Aber er bringt uns bald mündliche Nachrichten. Lord Berner trifft noch vor Tages bei uns ein.“

„Wie schade,“ meinte Egon. „Es wird mir unmöglich sein, ihn am Bahnhof zu erwarten. Ich muß in einer Stunde hinüber nach Barry, oder meine Cousine Marianne des schönsten Renners im Königreich berauben.“

„O, das darf nicht geschehen, Egon!“ erklärte Lady Dugton. „Marianne freut sich schon sehr auf das edle Tier. Ich werde Johann mit dem Wagen nach dem Bahnhof schicken und Deine Entschuldigung übernehmen, Egon.“

In tiefer Bewegung, welche beinahe die Erinnerung an die plötzliche Entschleierung der finsternen Seele Abbas verdrängte, hatte Gabriele dieser Unterredung zugehört. Sie sollte den jungen Mann wiedersehen, dessen erster Anblick einen so unaussprechlichen Eindruck auf sie gemacht hatte!

Nach beendigtem Frühstück begab sich die Gräfin mit Abba in ihr Zimmer, um Dora Rother zu empfangen.

Außer dem schmalen Pflaster an ihrer Schläfe verriet nichts in Dora Rother's Erscheinung eine Nachwirkung der schweren Betäubungsmittel, die Abba und Mathilde ihr eingegeben hatten. Ihr ernstes, strenges Gesicht war nicht bleicher, ihr mattes Auge nicht trüber, als am Abend zuvor. „Auf Ihre gnädige Erlaubnis gestützt, Frau Gräfin,“ begann sie, „wage ich, Ihnen wiederum zu nahen, um mir noch eine letzte Gnuß von Ihnen zu erbitten. Möchten Sie mir gütigst gestatten, Ihnen die Beichte vorzulesen, welche ich ein Jahr nach dem Tode meiner armen Ida niederschrieb?“

Lady Dugton fuhr auf. „Beichte! Idas Tod!“ wiederholte sie langsam, von der umfassenden Bekanntheit der Fremden mit all' den Umständen schmerzlich berührt. Ihr Blick und Ton erfüllte Dora Rother mit Hoffnung, Abba jedoch mit Schrecken.

In zitternder Hast trat die Frau einige Schritte näher. Ein kleines, in einen sauberen Briefumschlag gefaltetes und versiegeltes Paket ohne Adresse hervorziehend, fragte sie bittend: „Wollen Sie das lesen, gnädige Gräfin? Ich stecke den alten vergilbten Bogen gestern, als ich nach Rhibel aufbrach, in einen neuen Umschlag, aber das Bekennnis ist schon viele, viele Jahre alt!“

Die Gräfin nahm das Paket schweigend entgegen und erbrach das Siegel. Abba hatte ihre Fassung und ihren Mut wiedergefunden. Sie trat hinter den Stuhl der Gräfin und blickte über deren Schulter auf den Briefumschlag, wobei sie flüsterte: „Wie seltsam, Mama, daß zwei solcher Schriften vorhanden sind! Aber vielleicht ist es nur ein närrischer Einfall ihres umnachteten Geistes; vielleicht hat sie etwas von jenem Geständnis gehört, wie sie die anderen Dinge erfährt, und in ihrer irren Phantasie einen langen Bogen mit allerlei Unsinn angefüllt. Bitte, öffne, Mama, und laß uns sehen, was er enthält.“

Lady Dugton öffnete und schlug das zusammengefaltete Papier auseinander. Beim Anblick der aus dem Umschlag genommenen Bogen stieß Dora Rother einen leisen Schrei aus, und Staunen und Zweifel malten sich in

ihrem kummervollen Gesicht. Ehe Lady Dugton eine Frage aussprechen konnte, rief sie bestürzt: „Was bedeutet das? Meine schaurige Beichte war in einen alten, von der Zeit vergilbten, an die Frau Gräfin adressierten Umschlag eingeseigt!“

„Das arme Geschöpf!“ raunte Abba der Gräfin mit-leidig ins Ohr. „In ihrem Verstand hat sie schon wieder vergessen, daß sie soeben selbst erzählte, den Brief gestern in einen neuen Umschlag gesteckt zu haben.“

„Sie vergessen,“ sagte Lady Dugton, Abbas Worte wiederholend, daß sie selbst gestern den Brief in einen neuen Umschlag steckte.“

„Ja, das that ich, Frau Gräfin,“ bestätigte die Frau in leidenschaftlichem Schmerz. „Aber ich schloß nur den alten, brüchigen, fest versiegelten, vor mehr als vierzehn Jahren an Sie adressierten Umschlag in einen neuen größeren, um Ihnen meine Beichte in einem anständigen Gewande zu überreichen.“

Besänftigend sagte Lady Dugton: „Es thut nichts, liebe Frau, ob der Brief in neuem oder altem Gewande vor mir erscheint. Ich werde ihn genau mit demselben Interesse lesen.“

Dora Rother schaute mit düsterem Schweigen zu Boden.

Lady Dugton und Abba blickten auf das Blatt nieder und stießen gleichzeitig einen lauten Ruf aus. Nur daß die Verwunderung des Mädchens erkünstelt, die der Gräfin aber sehr gerechtfertigt war. Diese selbe Beichte hatte sie ja mit ihrer vermeintlichen Tochter zugleich erhalten! „Wo nahmen Sie diese Blätter her?“ fragte sie in strengem Ton.

„Woher, Frau Gräfin? Ich schrieb sie mit eigener Hand vor mehr als vierzehn Jahren.“

„Mama,“ flüsterte Abba, „mir ist alles klar. Du erinnerst Dich doch der Papiere, welche ihr gestern vor die Füße fielen?“

Die Gräfin nickte.

56,19

Ich kaufe stets

von sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

1728

Auktionator, Al. Reinemer, Adreßstraße 48

Lungen-

Kehlkopfschwindsucht.

Behandlung ebenso sicher als einfach und billig. Glänzende Erfolge seit Jahren. Dr. Hirsch, Unterhofen (Wien).

Hülfsstoffe, größte Auswahl, billige Preise, bei 2236 J. G. Wollsch, Mainzmarkt.

Portièren, Gallerien etc.

billigst

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Bereit der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Hand-
arbeiten erteilt

Anna Bappier, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen
jeder Art werden angefertigt. 2078

Wiesbadener
Zither- und Mandolin-Institut.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß Unterzeichnete
am 1. October ein Institut errichtete, wo Jedermann richtige
Gelegenheit geboten wird, vom Elementar-Unterricht an bis zur
größten Virtuosität nach bester Schule und schnellstem Erfolge sich
auszubilden. — Anmeldungen täglich, sowie Privat-Unterricht
an der Hand.

O. Kilian, Zither- und Musiklehrer,
2282 Sedanstraße 1.

Zur Vorbereitung für jede Klasse
des Progymnasiums, zur Vorbereitung auf Examina
zum Nachhülfs-Unterricht empfiehlt sich ein academ.
gebildeter Lehrer. Selenenstr. 26, 2. 10218

Unterricht im Maßnehmen,
Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben
nach einfachem System, Berliner, Wiener, engl. und Pariser
Schmitt. Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Auf-
nahme täglich. Privat-Unterricht wird erteilt. Costüme zum
Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster
nach Maß bei Fr. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, Bahn-
hofstraße 6, im Adriaan'schen Hause, Eing. d. Thor, im 2. St.

Der Zuschneide-Cursus

nach Grand'schem System, nebst Pariser, Wiener und englischem
Schmitt, incl. Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämtlicher
Journalle, beginnt am 1. und 15. jeden Mts. bei 3379
Oranienstr. Frau Aug. Roth, Oranienstr. 2,
Vorderhaus, 2. St., Ecke der Rheinstraße.

Landwirtschaftliches Institut
Hof Greisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1898-99 am
31. October. Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei
Wintersemester. Während des dazwischen liegenden
Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Land-
wirtschaften, eventl. durch Vermittelung der Anstalt.
Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und
postfrei durch den Instituts-Vorsteher, Herrn Stadtrath
G. Weil, Wiesbaden, Elisabethstraße 27 oder
durch Dekonomierath Müller, Hof Greisberg bei
Wiesbaden. 2000

Restaurant Petri,

Sedanplatz 9, Sedanplatz 9,
empfehlen in und ausser dem Hause:
Diners von 12-2 Uhr,
Soupers von 6-10 Uhr,
sehr reichhaltiger Speisekarte.
Ausgewählte Weine. — H. Biere.
Auschnitt-Geschäft. 1895

Stadt Frankfurt.

Vorzüglicher Mittagstisch.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
2324 Inh.: Alfons Risack.

Militärbürsten.

Sehr oft kommt es vor, daß Rekruten bei dem Kaufen von
Militärbürsten entweder ganz geringe minderwertige Waare kaufen,
oder sie ist nicht der Vorschrift gemäß und die Folge davon ist, daß
sie nochmals und zwar das Richtige kaufen müssen. Ich empfehle
Militärbürsten in nur guter Waare und genau nach Vorschrift zu
den billigsten Preisen. 2286

H. Becker, Bürstenfabrikant,
21. Kirchstraße 24.
Bitte genau auf No. 24 zu achten.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in
der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen
eingerrichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“
täglich Nachmittags um 6-6 1/2 Uhr abgeholt werden
kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage
gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

bestehen in folgenden Geschäften:

- Abelheidstr. — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller,
Colonialw.-Handlung.
- Ablerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler,
Colonialw.-Handlung.
- Ablerstraße 55 bei Müller, Colonialwaaren-Hdlg.
- Abbrechtstr. — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller,
Colonialw.-Handlung.
- Abbrechtstr. — Ede Oranienstr. bei Ph. A. Kraus,
Colonialw.-Handlung.
- Bertramstr. — Ede Hellmundstr. bei Louis Schüler,
Colonialwaaren-Handlung.
- Bleichstraße — Ede Hellmundstr. bei J. Huber, Colo-
nialwaaren-Handlung.
- Bleichstr. — Ede Walramstr., bei Schmidt, Colonial-
waaren-Geschäft.
- Castellstr. 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.
- Dohdeimstr. 30 bei R. Diels, Colonialw.-Geschäft
- Emserstr. 40 bei M. Wenz, Colonialw.-Hdlg.
- Feldstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialw.-
Handlung.
- Faulbrunnstraße 12 bei Buchbinder Schwab.
- Franckenstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.
- Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.
- Geisbergstraße 6 bei W. Bernhard, Colonial-
waaren-Handlung.
- Goldgasse — Ede Metzgergasse bei Ph. Sattig,
Colonialw.-Handlung.
- Goldgasse 18 bei J. J. Konnenmacher, Colonialw.-
Handlung.
- Selenenstr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-
Handlung.
- Hellmundstr. — Ede Hellmundstr. bei R. Kirchner,
Colonialw.-Handlung.
- Hermannstr. 16 bei Ph. Wint, Colonialw.-Hdl.
- Hermannstr. — Ede Hellmundstr. bei Joh. Jäger Ww.,
Colonialw.-Handlung.
- Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.
- Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „ „ „ „
- Jahnstraße — Ede Karstr. bei J. Spitz, „ „ „ „
- Jahnstr. 46 bei J. Frische, „ „ „ „
- Karlstr. 41 bei R. Preis, „ „ „ „
- Jahnstr. 1a bei C. Mengel, „ „ „ „
- Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Köhler,
Colonialw.-Handlung.
- Ludwigstr. 4 bei W. Dienzbach, Colonialw.-Hdlg.
- Michelsberg 5 bei R. Harbt, „ „ „ „
- Moritzstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung.
- Moritzstr. 21 bei E. Bahl, „ „ „ „
- Moritzstr. 50 bei Vogt & Frey, „ „ „ „
- Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, „ „ „ „
- Nerostr. — Ede Röderstraße bei C. F. Wald, Colonial-
waaren-Handlung.
- Oranienstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.
- Philippbergstr. 9 bei W. Roth, „ „ „ „
- Platterstr. 38 bei J. Schuppli, „ „ „ „
- Querstr. — Ede Nerostr. bei Ph. Kleber Ww.,
Schreibwaren-Handlung.
- Rheinstr. — Ede Quisenplan bei C. Had, „ „ „ „
- Niehlstr. — Ede Karstr. bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.
- Röderstr. 7 bei H. Boralsti, „ „ „ „
- Römerberg 2/4 bei G. See, Drogerie. „ „ „ „
- Römerberg 36 bei Ed. Roth, Colonialw.-Hdlg.
- Schachtstr. — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, „ „ „ „
- Schachtstr. 17 bei H. Schott, „ „ „ „
- Schachtstr. 30 bei Chr. Peupelmann Ww., „ „ „ „
- Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey,
Colonialw.-Handlung.
- Schwalbacherstr. 77 bei Fr. Heinz, Colonialw.-Hdlg.
- Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne „ „ „ „
- Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Cramer „ „ „ „
- Stiftstr. 13 bei A. Kuhns, „ „ „ „
- Walramstr. 21 bei E. May, „ „ „ „
- Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe,
Drogerie.
- Weilstr. 2 bei Peter Kärner, Colonialw.-Hdlg.
- Wellringstr. 38 bei E. Wirth, „ „ „ „
- Wörthstr. — Ede Jahnstr. bei Gebr. Dorn, Colonial-
waaren-Handlung.
- Yorckstraße — Ede Bismarckring bei E. Voos, Colo-
nialwaaren-Handlung.
- Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Vausch,
Colonialw.-Handlung.

Kleine Eier 2 Stück 9 Pfg.

Bruchter per Stück 4 Pfg.

Flecker 2 Stück 3 Pfg.

Ausschlager per Schoppen 30 Pfg. empfiehlt 2302
J. Dornung & Co., Hainstraße 3.

Hyazinthen, kauft man die schönsten Waare billigst bei
2287 J. C. Mollath, Maurerpl. 7.

„Restaurant Göbel“, Friedrichstraße 23.

Von heute ab täglich:

Süßen Nespelwein
(eigene Kelterei). 2312

Binger Weinstube

Metzgergasse 9,

Besitzer: Peter Kilzer,

Geschäftsführer: Paul Bernert.

Empfehlen

naturellen Rheinwein

(eigenes Gewächs).

Specialität Moselweine.

Warmes Frühstück. 2151

Concerthaus Gfthaus

7 Schwalbacherstraße 7.

Neu. Zum ersten Male in Wiesbaden. Neu.

Täglich Concerte, ausgeführt von dem berühmten Strand-
Damen-Orchester, dir. von Otto Jädike.

Brillantes Programm. Schnelldie Costüme.

Anfang an Wochentagen 7 1/2 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

An Wochentagen Entree frei.

2323 Carl Wolfert.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

1577 Director Jüngling.

Sprechstunden: Vorm. v. 9-11 Uhr, Nachm. v. 2-3 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft
zur gefl. Mittheilung, daß ich Donnerstag, den 6. October,
hier am Plage eine

Halb- und Schweinemehlgerei

eröffne und bitte das verehrte Publikum um geneigten Zuspruch.
Es wird meine stete Bemühung sein, mir das Vertrauen meiner
Kunden zu erwerben, indem ich jedem frische gute Waare zu realen
Preisen, sowie prompte Bedienung zusichere, es überhaupt meine
größte Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen wird, die Wünsche meiner
Kunden auf das Beste zu befriedigen. Achtungsvoll 2321
Johann Ruppert, Mehler,
44. Karlstraße 44.

Diamantmehl

(Confectmehl) feinstes aller Weizenmehl, Marke Plange (goldene
Medaille Frankfurt a. M.), feine, weiche, sowie griffige Qualität,
loose oder in plombirten Beuteln, bei 5 Pfd. à 17 Pfg.

Feinster Kaisergrües, bei 5 Pfd. à 18 Pfg.

Weizenvorrichtungsmehl 000

feinstes Kuchenmehl, bei 5 Pfd. à 15 Pfg. 10353
Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft (C. F. W. Schwank),
Schwalbacherstr. 49 gegenüber der Emserstr. Telephon 414.

Die Glücksscollekte
Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40,
empfehlen und versenden (auch unter Nachnahme)
Frankfurter Pferde-Loose, Ziehung 12. October,
Mit. 1. —
Meyer Geld-Loose, Ziehung 4. November, „ 3.30
Porto und Liste 20 Pfg. extra. 2022

Kohlen
in nur prima Qualitäten
empfehlen zu den billigsten
Preisen 2138

Max Clouth, Moritzstrasse 23.
Telephon 489.

Tannen-Stangen

alle Sorten billigst bei M. Cramer, Feldstr. 18. 2026

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telephon Nr. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen-Wohnungen, Familienwohnungen
Geschäftskontoren.

Mietgesuche

Ein kleines Haus

in der Nähe der Stadt, mit etwas
Land, zu mieten gesucht. Näh.
Expedition. 3409

Zum sofort. Beziehen sucht junger
Mann ein schön möbl. Zim-
mer, möglichst separat, zum Preise
von 15-20 M. M. unter Z.
M. 12 a. d. Exped. d. Bl.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die 2. Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
dieselbst oder bei 3401

Carl Spocht,
Wilhelmstraße 40.

Herderstraße 3,

Neubau, ist 2. Etage, 3. Stock,
zu 5 Zimmern, Badzimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller,
Gas- und Warmwasserleitung,
alles der Neuheit entsprechend,
sofort zu vermieten.

Näheres zu erfahren Herder-
straße 4 Part., bei Brühl. 3190

Dramenstraße 52

elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör zu vermieten.
Näheres Parterie bei 3175

Reigenstab.

Prachtvolle Villa,

2 Minuten vom Turm entfernt,
mit 18 Räumen, Küche und Zu-
behör, großer schattiger Garten,
sofort preiswert zu vermieten.
Offerten unter „Villa 18“ an
den Verlag d. Bl. 3313

Neubau

An der Ringkirche 10

und herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehör, mit schöner
Furnitur, auf 1. Oktober d. Bl.
zu verm. Näheres dieselbst Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnungen
mit schönem Bad und Badzimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
wert zu vermieten. Näheres
Wienberggasse 5. 3337

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
2036 Elisabethenstr. 27, pt.

Tannusstraße 33/35

1. und 2. Stock, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. Oktober.
Näh. Parterie. 2964

Kaiser-Friedrich-Ring 25

2. Etage, bestehend aus 6 Zim-
mern, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. Oktober.
Näh. Parterie. 2964

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
u. reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Bellefage 3277

Platterstraße 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2-3
Balk., 3 Keller, Waschl., Bleichpl.,
Souterrainraum u. verm. 3197

Victorinstraße 27

ist eine Parterie-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung per
1. Okt. zu verm. Näh. Victorin-
straße 33, Part., oder durch
Carl Spocht,
Wilhelmstraße 40. 3402

Schöne Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon u. ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Westendstraße 24, 1. St. 2978

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer u. per 1. Okt. zu verm.
Seerodenstraße 2,
Ede Sedanplatz. 3167

An der Ringkirche Nr. 6

(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, gesunde Lage,
schöne Aussicht, per sofort oder
1. Oktober zu verm. Näh. 3256
Bertramstr. 18, 1. Etage.

Idleinerstraße 3

Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschaftliche
2. Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad u. zu vermieten. Näh.
dieselbst im 2. Stock zw. 11-1
und 4-6 Uhr beim Verleger. 3149

Untere Webergasse 29

ist für 1. April 1890 die
Wohnung des mittleren
Stockes (2 Treppen hoch)
5 Zimmer nach der Gang-
und Webergasse, 2 nach
hinten, Küche, Mansarde,
Kellerabth. zu verm. Näh.
bei L. Gecks. 3421

Kaiser-Friedrich-Ring 25,

Ede Adelheidsstr., Neubau,
ist per 1. Oktober d. Bl. 3 hoch-
feine Etagen-Wohnungen, besteh.
aus 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, Kohlenaufzug, zwei
Mansarden, 2 Kellern, elektrische
Lichtanlage u. zu vermieten.
Näh. Adelheidsstr. 47, Part. und
durch Hch. Eifert, Markt-
straße 19a. 3408

Mittel-Wohnung.

Kellerstraße 22,

ist eine schöne, frei gelegene drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäfer, Kellerstr. 22. 3452

Für Beamte.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
nebst Küche auf gleich oder später
in Rumbach, Wiesbadenerstraße
zu vermieten. Näheres im
Neubau. 3434

Kleine Wohnung.

Albrechtstraße 25,

2, zwei Zimmer, Küche an ruhige
Familie zu vermieten, kann gleich
bezogen werden. 3459

Bleichstraße 20,

3 St., ist eine Wohnung, zwei
Zimmer, Küche u. auf 1. Jan.
zu vermieten. 3478

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstatt auf gleich
oder später zu verm. 3247

Adlerstraße 28a

ist eine Dachwohnung von zwei
Zimmern u. Küche mit Abfluss,
wegen Verschönerung des Mieters,
von 1. Oktober an zu vermieten.
Näheres im Laden. 3406

Stiftstraße 1

Frontispiz-Wohnung, zwei bis
drei Zimmer, Küche, sowie eine
heißbare Mansarde an ruhige Leute
auf 1. Okt. zu verm. N. Part. 3420

Schwalbacherstraße 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet
(Waschl.) zu verm. 3458

Bleichstraße 19,

1 Zimmer, Küche und Keller an
ruhige Mieter per sofort oder
später zu vermieten. 3427

Mengasse 18/20,

Seitenb., 2 Zimmer, Küche und
Keller an ruhige Familie zu
vermieten. 3479

Th. Bücher.

Läden. Büros.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Beckel, Koellstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren u. Gemüsehän-
dlung u. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. b. 3290

Goldgasse 5,

Laden mit Badzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Partier-
räume im Seitenbau, per 1. Okt.,
dieselbst ist 1 Dachwohnung zu
verm. Näh. 1. Badeladen. 3287

Grabenstraße 2,

Ede Marktstraße, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu verm.
Näh. bei H. Eifert. 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen lts. bei Budart. 3253

Adlerstraße 48

ist der Metzgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung auf 1. Okt. billig zu
vermieten. 3105

Grabenstr. 2

an der Marktstraße, schöner,
geräumiger Laden per 1. Nov.
zu vermieten. Näheres bei
3035 Th. Eifert.

Wirthschaft

mit großem Garten ist abzugeben.
Näheres Bureau Schach-
straße 1. 57*

Werkstätten etc.

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Okt. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Exped. d. Bl. 2981

Leere Zimmer.

Schachtstraße 30,

und 2 ineinandergehende, heizbare
Mansarden per sofort zu verm.
Näh. Parterie. 3490

Weilstraße 12

Hh. 3 St. r. schönes leeres
Zimmer an einzelne Person zu
vermieten. 1234*

Weilstraße 10

Hh., 1 schönes Zimmer auf
1. Okt. zu verm. 3279

Philippbergstr. 2

leeres Zimmer an einz. Person
zu verm. 3373

Mehrgasse 4,

1 auch 2 Dachzimmer sofort zu
vermieten. 3425

Stallung

für 2 Pferde, Futterraum u.,
nebst febl. Wohnung von 3 Zim.,
Küche u. an der Frankfurterstr.
i. 1. Januar zu verm. Näheres
Moritzstr. 26, Stb. 1. St. 3491

Möblierte Zimmer

Frankenstr. 9, Bdh., erhal

ein Arbeiter schöne Zimmer
(Frontispiz). 56*

Wörthstraße 13, Part. 1,

2 möbl. Zimmer mit guter,
bürgerl. Pension bill. zu vermiett.
Ausfahrt nach der Straße. 35*

Wellrißstraße 33,

Hh. 1 St. l., erhält ein Arbeiter
Logis. 37*

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Kam, Bleichstr. 19, Part. 3496

Bimmermannstr. 8,

Gartenh., ein febl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Elisabethenstr. 23

möbl. Wohnung von 3 Zimmern
u. Küche zu verm. 3374

Goldgasse 10,

möbl. Zimmer zu vermiett. Näh.
Kasteladen. 3368

Feldstraße 17,

Stb. 1. l., schön möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 3429

Goldgasse 2,

2 St. r., gegenüber der Hähner-
gasse, ein schön möbl. Zimmer zu
vermieten. Näheres dieselbst bei
Th. Kam. 3342

Bimmermannstr. 9, 1

rechts, erhält besserer Herr gut
möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension. 3322

Frankenstr. 26

3. Stock, ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 3460

Hellmündstraße 49,

1 St., möbliertes Zimmer zum
15. Oktober zu verm. 10321*

Schmudstr. 41,

2 St., ein schön möbl. Zimmer
an 2 Herren mit Pension, wöchentl.
für 9 Mk., auf gleich zu ver-
mieten. 3453

Möblierte Frontispiz-Man-

sarde auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Zimmermannstr. 9, 1
rechts. 3323

Frankenstr. 13,

Hinterhaus 1 St., erhalten ein
bis zwei reinliche Arbeiter
Schlafstelle. 10309*

Große Fabrik- u. Lager- räume zu vermieten.

Wegen Neubau und bedeutender Vergrößerung meiner Fabrik-
anlage werden meine bisherigen Fabrikräume Schlachthaus-
straße 12 demnach zum Theil frei und beabsichtige ich, diese
Fabrik- und Lageräume, sowie Stallungen, Remisen,
Wohnungen und Hofraum ganz oder theilweise zu vermieten.

Die vorhandene Betriebskraft (Transmissionen), Dampf-
heizung, elektrische Beleuchtung kann mit vermietet werden.

Die großen hellen Räume, welche dem projektierten
neuen Bahnhof direct gegenüber liegen, eignen sich für jeden
großen Geschäftsbetrieb, für Lager- und Ausstellungsräume u.

C. Kalkbrenner,

Friedrichstraße 12.

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

2231

Immobilienmarkt.

Ein Haus mit Potter Bäckerei

in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten durch die Immobilien-Agentur
Martin Dauer, Roonstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft

in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8—10 Hektoliter Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur
Martin Dauer, Roonstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft

mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur
Martin Dauer, Roonstraße 16.

Ein frequentes Spezerei-Geschäft

in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur
Martin Dauer, Roonstraße 16.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Eurlage

mit 24 große Zimmer und Salons mit hochherzoglicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Aerzte etc.
 zu verkaufen
 nach dem beauftragten Immobilien-Geschäft von
Feilbach & Jacob,
 Bureau Marktstraße 12, Entresol,
 wegen Wegzug zu verkaufen

hochherrschaftliches Etagenhaus,
 hochrentabel,
 in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen.
 Div. kleine und größere Villen,
 sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser
 in allen Lagen der Stadt.
 Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants
 mit gr. Umsatz, Caté's.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes
Geschäftshaus
 mit großen Räumen,
 in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch
Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.
 Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage
 (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.
Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.
 Für Pensionszwecke
 sind einige Villen in bester Eurlage zu verkaufen
Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,
 in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch
Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage
 (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.
Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Eurlage zu verkaufen
Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Telephon 724.

Joseph Raudnitzky,
 Immobiliengeschäft, Tannusstr. 16.

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Elm-Nachen) ist eine herrschaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen eingezäuntem, nicht verlottertem Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosen mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große Obst- und Erbbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtzins 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,
 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Großes Hotel mit 8 Dependancen, ganz neuem Saalbau für 800 Personen, Parkanlagen und Garten, 30 Morgen bestes Ackerfeld, jährlicher Umsatz 300,000 Mk., Umstände halber als bald zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Weg-Baumfäll, 68 Ruthen, mit 27 großen Kiefern- und Eichenbäumen, im Aufwuchs, die Ruthe zu 65 Mk. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Hotel mit 24 Zimmer, Weinrestaurant, große Weinkeller, Biergarten, auch sehr geeignet, noch ein Charaktergeschäft einzurichten, am Kochbrunnen, Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Al. Haus mit Bäckerei und Spezerei in Wiesbaden ist mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Mehrere Grundstücke an der Frankfurter- und Mainzerstraße zu verkaufen, sowie ein Garten im Nerothal von 60 Ruthen, à 250 Mk. pro Ruthe, durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Neues Haus, Westviertel, sehr rentabel, hat 2 Wohnungen, à 3 Zimmer, Küche, Bad, passend für Lehrer, Beamte, da Bahnverbindung vorhanden, sehr preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Ein Haus im südl. Stadttheil, mit Stallung, für 6 Pferde, Remise, Hausladen, Verhältnisse halber auf Oktober zu verkaufen. Kaufpreis 60,000 Mk. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Zu kaufen gesucht ein Haus

mit Thorfahrt und großem Hofraum durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr gut gehende Wirthschaft

mit voller Concession Familienverhältnisse halber sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter der Lage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelsheidstraße, gut rentierend, zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 Mk. zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadttheilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Bauplätze, zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von
Mathias Feilbach,
 Nicolassstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus

Adelsheidstraße, vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler,
 Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. 3 Bäder, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch
J. Chr. Glücklich.

Adelsheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise etc. durch
J. Chr. Glücklich.

Vierstädterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 Mk. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in bester Lage der Langgasse durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorber. Nerothal durch
J. Chr. Glücklich.

Ein neues Etagenhaus

mit Spezereigeschäft, 12 Räume, Balkon u. Stall, 1/2 St. v. h., weggangshalber zu verk. Näh. in der Expedition. 52*

Rentables Etagenhaus

im südlichen Stadttheil, in welchem sich schon mehrere Jahre ein Colonial- und Delikatessen-Geschäft befindet, ist zu verkaufen oder Läden auf 1. Okt. od. April zu vermieten. Gest. Off. unter O. P. 200 an die Expedition dieses Blattes. 3109

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer etc., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. u. 59 1. 3481

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten,
 Wiesbaden,
 Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit- u. Personal-Ankünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien etc. etc. 2752

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53

empfehlen sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Lage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein ganzes rentab. Geschäfts- u. Etagenhaus in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein ganzes rentab. Etagenhaus in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Etagenhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Etagenhaus mit Läden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Capitalien.

Für Kapitalisten

Stern's Hypotheken-Agentur,
 Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

18,000 Mark

und 17,000 auf erste auch zweite Hypothek als bald anzuleihen, auch auf Land durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

18-20,000 Mk.

als gut 2. Hypothek von tüchtig. Geschäftsmann per sofort gesucht. Offerten unter M. 12 besördert die Expedition. 36*

Gelegenheitskauf.

4 complete elegante Betten mit Rollen, garantirt bestes Material und Arbeit, wenig gebraucht, auf einem Herrschaftshaus, sowie Nachtrisch, Waschkommoden, Spiegel, Schrank, Abaislongue, einige Garnituren, 1-2 Stühle, Ausziehtisch mit Einlagen, Pfüßel, Pannellon, Kleiderständer, 2 Stühle, Lehnstühle, 2 Eichen-Schreibtische, 1 Kameeltisch, 2 Sessel, mehrere andere Sophas, Kleider- und Küchenschränke, Ventilator, Pomeranzen, Waschkommoden, Tisch, Stühle.

Großes Lager in vollst. Betten

zu allen Preisen, sowie einzelne Bettstellen, Polster-, Holz- und Seegrasmatten, Deckbetten und Kissen, Strohbetten, Kellern und noch vieles Andere verlaufe zu jeder annehmbaren Bedr. 2312

Eigene Tapezierer-Werkstätte. Transport frei.
Jacob Fuhr,
 Goldgasse 12.

